

75 Jahre
DTV Magden

1925 - 2000

Vorwort

1925 gründeten erstmals 17 junge Frauen aus Magden eine Damenriege, was aber zu jener Zeit noch nicht bei jedermann auf Verständnis stiess.

Sie turnten meistens draussen, konnten sich nur beschränkt Turnbekleidung leisten und bei ihren Vorführungen machte man sich lustig über sie.

Alles in allem eine sehr harte Zeit für die damaligen Frauen und doch schafften sie es immer wieder, der Bevölkerung ihr Können und ihre Freude am Turnen zu zeigen.

Heute besteht unser Verein aus 52 Turnerinnen, wir turnen in einer modernen Turnhalle, können uns modernste Turnbekleidung leisten und Frauen sind seit langer Zeit in der Turngeschichte nicht mehr wegzudenken. Eine Entwicklung zu der sicher unsere Gründungsmitglieder beigetragen haben, denn sie setzten sich mit aller Kraft für Gleichberechtigung ein.

Dass wir heute unser 75-jähriges Jubiläum feiern dürfen, verdanken wir allen Idealistinnen die in den 75 Jahren geturnt, geleitet und die administrativen Arbeiten übernommen haben.

Präsidentin
Barbara Dillier

Vorstand

Präsidentin	Barbara Dillier
Vice-Präsidentin	Elke Schneider
Aktuarin	Anita Ryter
Technische Leitung	Judith Degen
Kasse	Andrea Dillier
Vertretung DTV Gymnastik	Irène Kronenberg

75 Jahre Damenturnverein Magden

Als anfangs der 20er Jahre das Frauenturnen im Fricktal Fuss zu fassen begann, liebäugelten auch in Magden einige junge Töchter mit solch ähnlichen Gedanken. Alle jungen Mädchen wurden befragt in einem entsprechenden Verein mitzuturnen – verheirateten Frauen blieb dieses Angebot vorerst noch vorbehalten. Im Jahre 1925 wurde dieses Anliegen vom Vorstand des Turnvereins gutgeheissen und eine Damenriege gegründet. Ein wichtiger sozialer Treffpunkt wurde geschaffen.

Im Laufe der Jahre wurden Riegen gegründet in diversen sportlichen Richtungen und für verschiedenste Alterskategorien. Ein lobenswerter und besonders wichtiger Aspekt dieses Verein ist bis in die heutige Zeit geblieben, das polysportive Angebot. Menschen unterschiedlichster sozialer Herkunft und Prägung finden zu einer Gemeinschaft zusammen, verbunden mit sportlicher Ertüchtigung, gegenseitiger Toleranz und Fairness.

Gerne habe ich mich für die Organisation dieses Jubiläums zur Verfügung gestellt und danke dem gesamten Organisationskomitee für ihren Einsatz. Allen Präsidentinnen, LeiterInnen und Verantwortlichen der vergangenen 75 Jahre danke ich für ihr Engagement und ihren Beitrag zum Wohle der Volksgesundheit. Ich gratuliere dem Damenturnverein Magden herzlich zum 75. Geburtstag und freue mich, dieses Jubiläum mitfeiern zu dürfen. Dem Vereinsvorstand sowie den Turnerinnen wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihren sportlichen Zielen.

OK-Präsidentin
Brunette Lüscher

Jubiläums-OK:

Präsidium	Brunette Lüscher
Sekretariat	Bea Maissen
Technik/Ablauf	Jolanda Schnetzler
Finanzen	Annelies Adler
	Andrea Dillier
Wirtschaft	Lisbeth Emmenegger
	Irène Kronenberg
Jubiläum	Barbara Dillier
Rahmenprogramm	Judith Degen
Presse/Marketing	Elke Schneider
Festschrift-Team	Judith Degen
	Bea Maissen
	Elke Schneider



Von links nach rechts: Jolanda Schnetzler, Brunette Lüscher, Elisabeth Emmenegger, Irène Kronenberg (obere Reihe), Barbara Dillier, Bea Maissen, Judith Degen, Elke Schneider (untere Reihe).



Von links nach rechts: Andrea Dillier, Annelies Adler

Protokoll der Damenvereins Sitzung vom Tage 1925.

Schon vor Mahren hörte man in folgenden von einem Damen-Turnverein sprechen, doch niemand fand den Platz solchen zu gründen. Am August 1925 entschlossen sich Julia Hantwagner und Rosa Lufelschwert dasselbe zu vollbringen, wobei Lydia Kimmeli Rosa Klinger und Luise Kimmeli sie beistehen unterstützten.

Sie ersuchten diejenigen Töchter die dem Verein beizutreten wünschten sich zu unterschreiben, wobei die schöne Kahl von 17 erreicht wurde. Dies Unternehmen wurde dem Vorstand des Turnvereins mitgeteilt und am 25. August hatten wir eine Versammlung mit demselben, worin sie uns über verschiedenem aufklärten besonders den Unterschied zwischen Damen-Turnverein und Kriege.

Da uns die Verhältnisse zu einem Verein zu schwierig schienen entschlossen wir uns zu einer Kriege.

Am diese Versammlung wurden folgende

Bestimmungen festgesetzt, nach denen die Kriege zu handeln soll:

1.) a. Die Damenvereins ist ein Club vom Turnverein und ist politisch und konfessionell neutral.
b. Jede Anmeldung muss man annehmen wenn die betreffende Person einen ungeschulten Lesemann besitzt.

2.) Die Damenvereins wählt einen eigenen Vorstand. Bei Sitzungen derselben sowie Versammlungen der Kriege muss ein Mitglied des Vorstandes des Turnvereins zugegen sein. Ebenso bei Sitzungen des Vorstandes des Turnvereins hat eine Vertretung der Damenvereins teilzunehmen, sowie bei Versammlungen des Turnvereins die Kriege nichts betreffend hat dieselbe mindestens eine Vertretung abzusenden.

3.) Kann sich die Kriege an einer Versammlung in einem Punkt nicht einigen so steht dem Vorstand des Turnvereins das Recht zur Entscheidung zu.

4.) Es ist der Damenvereins freigestellt eine eigene Kasse zu führen, jedoch ist sie verpflichtet am Ende des Jahres dem Turnverein genaue Rechnung

abzugeben.

5.) Die vorhandenen Gastschäfte stellt der Turnverein zur Verfügung. Aber spätere Anschaffung entscheidet die Gesamtheit.

6.) Für die Leistung ist die Frage aufzuheben und ist dieselbe dem Turnverein anvertraut.

7.) Bei Vorführungen des Turnvereins hat die Damm-
preis mitzubringen im Falle es für notwendig
achtet wird.

8.) Aber die Gastschäfte aus der Klasse des Turnvereins
in dieselbe der Frage entscheidet die Damm-
Gesamtheit.

9.) Bei einer eventuellen Auflösung der Frage fällt
das Dammvermögen dem T. V. zur Verfügung zu
bis zur Gründung einer neuen Frage oder
eines Dammvereins. Der jährliche Gewinn
fällt in die Klasse des T. V.

10. Schlussbestimmung.

Es steht der Frage frei sich zu jeder Zeit
zu einem Dammverein zu
verbinden.

Die Dammfrage wurde vom T. V. als Mitglied
angenommen u. Hillkommissionen geschieden, wobei
sie uns versprochen, uns ihre Beizustehen
auf Anfrage der Frage erklärte sich. Hanne Loren

Manier Obermann des T. V. bereit die Frage
zu leisten bis Kasse gefunden wurde.
Die erste Dammvergabe wurde auf den 16. Sept.
folgende, wie waren entlassen als von
17 Mitglieder sich nur 11 einfanden,
aber wie lassen den gut nicht, sondern
waren mit dem wenigen zufrieden.
Die Mitglieder der Dammfrage sind folgende.

- Julia Hartwegner
- Rosa Lützger
- Lidia Hümmel
- Liese Hümmel
- Rosa Kemmer
- Paula Hümmel
- Frieda Schneider
- Marie Schneider
- Helen Hümmel
- Marie Hümmel
- Hedwig Ernst

Als späteres Mitglied wurde noch aufgenommen
Kasimir Hölzer.

Magden, den 30. Jan. 1925.

Die Frau.
Julia Hartwegner.
Rosa Lützger war.

75 JAHRE VEREINSGESCHICHTE

1925 bis 1929 Gründerjahre

Zu Anfang der 20er Jahre hatte das Frauenturnen auch im Fricktal Fuss gefasst. Ein ehemaliger Rheinfelder Lehrer, Alfred Böni, suchte nach neuen Wegen im Turnunterricht; weg von statischen zu mehr rhythmischen Bewegungen. Seine für die damalige Zeit revolutionären Gedanken wurden speziell bei den Mädchen mit grosser Begeisterung aufgenommen. Schon bald wurde auch in der Freizeit geturnt; sehr zum Missfallen mancher Mütter, die für eine schicklichere Betätigung der jungen Mädchen wie beispielsweise Handarbeiten oder Musizieren bedeutend mehr Verständnis aufgebracht hätten. Geturnt wurde damals noch mit langem Rock, Schürze, schwarzen Strümpfen und hohen schweren Strassenschuhen.

In Möhlin und Rheinfelden entstanden schon bald Damenturnvereine und auch in Magden liebäugelten einige junge *Töchter* mit solch ähnlichen Gedanken.

Im Jahre 1925 fassten Julia Hartwagner und Rosa Lützelschwab den Entschluss zur Gründung eines Damenturnvereins. Lebhafte Unterstützung erhielten sie von Lydia Kümmerli, Rosa Roniger und Louise Kümmerli. Alle jungen Mädchen im Dorf wurden befragt und 17 bezeugten mit ihrer Unterschrift, sich am Frauenturnen aktiv zu beteiligen. Am 25. August wurde dieses Anliegen vom Vorstand des TV Magden gutgeheissen und die Damenriege wurde als eine dem TV unterstellte eigenständige Abteilung Willkommen geheissen. Julia Hartwagner trat als 1. Präsidentin ihr Amt an.

Der Oberturner Louis Kaiser willigte ein, die Leitung der turnfreudigen Damen vorläufig zu übernehmen. In der ersten Turnstunde, am 17. September, fanden sich nur 11 der 17 Befürworterinnen ein – für manche zweifelsohne eine gewisse Enttäuschung – die Anwesenden jedoch liessen sich nicht beirren und verfolgten mit grossem Elan ihr hochgestecktes Ziel.

An der ersten gemeinsamen GV mit dem TV im Januar 1926 wurde der jungen DR ein Gründungszustupf von Fr. 50.- zugesprochen. Bald darauf folgte der erste öffentliche Auftritt bei der Abendunterhaltung des TV im März. Zitat aus dem Jahresprotokoll: *"Was wir da leisteten, wird wohl jedem Mitglied bekannt sein."* Herr Lehrer Briner übernahm ab nun die Leitung der Gruppe. 56 Turnstunden wurden in diesem ersten Jahr erteilt. Wann immer möglich turnte man draussen; wenn die Witterung dies allerdings nicht zulies, fanden die Turnstunden im alten Turnlokal in der Schulstrasse statt. Vielen unserer Mitbewohner ist dieses Lokal sicher noch aus der eigenen Jugendzeit in bester Erinnerung; so mussten doch beim Schwingen mit den Schaukelringen aus Platzmangel die Tore geöffnet werden. Der Holzboden, von den Turnern speziell installiert, war regelmässig zu

wachsen. Auch war es im Winter trotz eines Holzofens recht ungemütlich und es war deshalb ratsam, warm gekleidet zur Turnstunde zu erscheinen.

Im Frühjahr 1927 beteiligte sich die DR am Theater des TV. Für die gelungenen Freiübungen wurde die Vereinskasse um Fr. 40.- aufgestockt. Auch die erste Turnfahrt nach Giebenach gemeinsam mit den Turnern blieb bei den Beteiligten in fröhlicher Erinnerung. Die erstmalige Teilnahme an einem kantonalen Turnfest in Baden am 24. Juli und die gemeinsamen Freiübungen mit 400 Turnerinnen war für alle ganz klar der grosse Höhepunkt dieses Vereinsjahres. Ein Schlusszitat aus dem Jahresprotokoll soll uns helfen, den damaligen Zeitgeist besser zu verstehen: *"Möge es auch dieses Jahr wiederum der Wunsch eines jeden sein, treu und aufrichtig zu der Damenriege zu stehen, damit das Damenturnen immer weitere Fortschritte aufzeichnen kann, zum Wohle des gesundheitlich und geselligen Leben in unserem Dorfe."*

Ab Frühjahr 1928 übernahm Herr Haller die Leitung der DR, als neue Präsidentin wurde Hedwig Obrist gewählt. Die Zahl der Aktivmitglieder erhöhte sich auf 14, die 40 Passivmitglieder waren eine starke finanzielle Stütze. Im Winter wurde vorwiegend im Lokal geturnt. Nebst Freiübungen oder Körperschule übte man sich auch am Reck und beim Pferdsprung; im Sommer wurde meist draussen gespielt, dabei stand Korbball ganz hoch im Kurs.



26. Mai 1929
Gemeinsamer Besuch der DR beim
ehemaligen Leiter, Herrn Briner

1930 bis 1938

Frauenemanzipation oder der Beginn der "Ruth Plattner Aera"

Die magere Beteiligung in den Turnstunden gab dem Leiter immer wieder Anlass zur Kritik. An der GV im Januar 1930 wurde deshalb eine Busse von 30 Cts. als Strafe für nicht entschuldigte Turnabsenzen verhängt, die die Turnerinnen jedoch nur kurzfristig motivieren konnte.

1 9 3 1 trat Herr Haller als Leiter ab und die junge DR war wiederum *herrenlos*. Ruth Plattner übernahm nach einigen Turnstunden in Möhlin und einem achttägigen Leiterkurs in Kriens kurz entschlossen die Leitung der DR. Von nun an besuchte sie nahezu alle vom Kreisverband angebotenen Leiterkurse, dazu zählten auch Schwimm- und sogar Skikurse.

Sie engagierte sich in ihren langen 36 Jahren als Leiterin nicht nur mit Leib und Seele im Verein, sondern amtierte auch im Kreis Fricktal von 1941 bis 1956 als Kursleiterin; ausserdem gehörte sie der Kreiskommission Fricktal an (1949 bis 1951 und 1957).

1 9 3 2 wurde Elsie Stäubli zur neuen Präsidentin gewählt. Im gleichen Jahr nahm die DR mit acht Turnerinnen zum ersten Mal an einem Eidgenössischen Frauenturntag (Turnfest) in Aarau teil. Abmarsch war bereits um 4.30 Uhr in Richtung Rheinfelder Bahnhof – natürlich in Begleitung des Regenschirmes. Der strömende Regen hatte das Festgelände derart in einen Morast verwandelt, dass *man Gefahr lief, seine nicht niet- und nagelfesten Schuhe im entsetzlichen Dreck zurück zu lassen*. Um 16.00 Uhr war endlich der ersehnte Auftritt bei den allgemeinen Übungen im einheitlichen blauen Turnkleidli! Nach einer gemütlichen Runde im Restaurant Freihof in Rheinfelden trat die Schar um Mitternacht, beladen mit schönen Erinnerungen an diesen besonderen Tag, den mühsamen Fussmarsch nach Magden an. Begreiflicherweise wurden sie nicht wie sonst üblich von den Turnern und den übrigen Dorfvereinen mit Blumen und Trommelwirbeln abgeholt.

Die Teilnahme an grossen Turnanlässen brachte es mit sich, dass man auf das obligatorische Turnkleidli nicht mehr verzichten konnte und wollte. An den Preis von Fr. 9.80 bezahlte der Verein Fr. 5.–, die Turnerin den Restbetrag von Fr. 4.80. Der Vereinsbeitrag von 50 Cts. pro Monat war auch nach den damaligen Verhältnissen nicht zu hoch bemessen; die Kosten für Turnschuhe und Turnbekleidung fielen da sowohl für die einzelne Turnerin als auch für den Verein schon eher ins Gewicht. Man verzichtete deshalb auf das damals vereinsübliche Eintrittsgeld, dafür sollte ein Austrittsbeitrag von Fr. 3.– erhoben werden, wenn eine Turnerin vor Ablauf von 2 Jahren die Riege wieder verliess.

Die vielen Austritte aus der Riege bedingt durch das damals übliche Welschlandjahr der jungen Mädchen und natürlich auch durch eine allfällige spätere Heirat waren sicherlich Gründe für die geringe Mitgliederzahl anfangs der 30er Jahre. Anlass zur Beanstandung gab auch die offensichtlich fehlende Disziplin einiger Mitglieder beim Turnstundenbesuch. Im Winter 1 9 3 2 / 3 3 sank die Zahl der regelmässig anwesenden Turnerinnen auf 5!

Auf Initiative der Leiterin Ruth Plattner turnten 1 9 3 3 erstmals auch 6 Frauen in der DR.

Die Vereinsanlässe mehrten sich im Laufe der Jahre. Frauenturntage, Herbstzusammenkünfte und bereits ein Endturnen waren feste Bestandteile des

Jahresprogrammes. Bei diesen turnerischen Anlässen standen die Vereinsvorführungen mit Körperschule, Reigen, Darbietungen mit dem Sprungseil und natürlich auch die allgemeinen Übungen, die von allen Teilnehmerinnen gemeinsam bestritten wurden, im Vordergrund. Die einzelnen Vereine massen ihr Können bei verschiedenen Ballspielen, wie beispielsweise Grenzball, Schnurball und Korbball. Pendel- und Hindernisstafetten standen ebenfalls auf dem Programm und waren eine Stärke der Magdener Damenriege (DR).

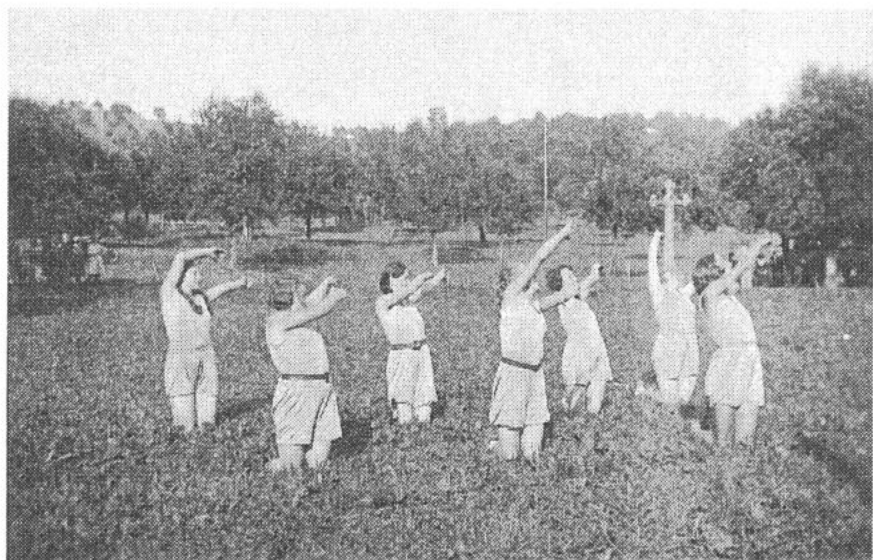
Den Höhepunkt für das Dorfleben bildete natürlich die jährliche Abendunterhaltung des TV, wo entweder eine Theatervorführung oder ein Turnerabend auf dem Programm standen. Die DR zeigte natürlich auch da ihr Können und ihre Vielfalt, sei es mit Körperschule, Tänzchen, Singspielen und sogar mit Sprüngen. Meist fanden diese Darbietungen bei den Zuschauern grossen Beifall, ein Zitat aus dem Jahresbericht von 1934 macht jedoch auch deutlich auf die Probleme aufmerksam, mit denen der junge Verein damals noch zu kämpfen hatte: *„Unsere Darbietung war eine Auswahl von Bodenübungen. Viele Zuschauer haben sich aber bei dieser Nummer so sehr lustig gemacht, dass man wiederum mit Deutlichkeit sah, wie wenig Verständnis die Landbevölkerung für das Frauenturnen übrig hat.“*

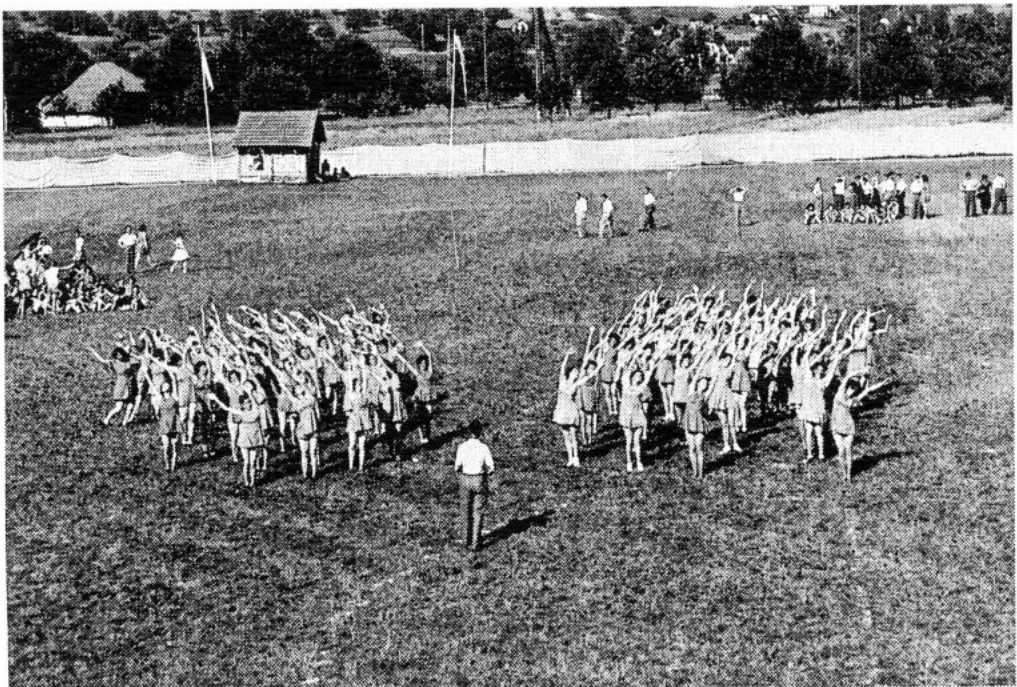
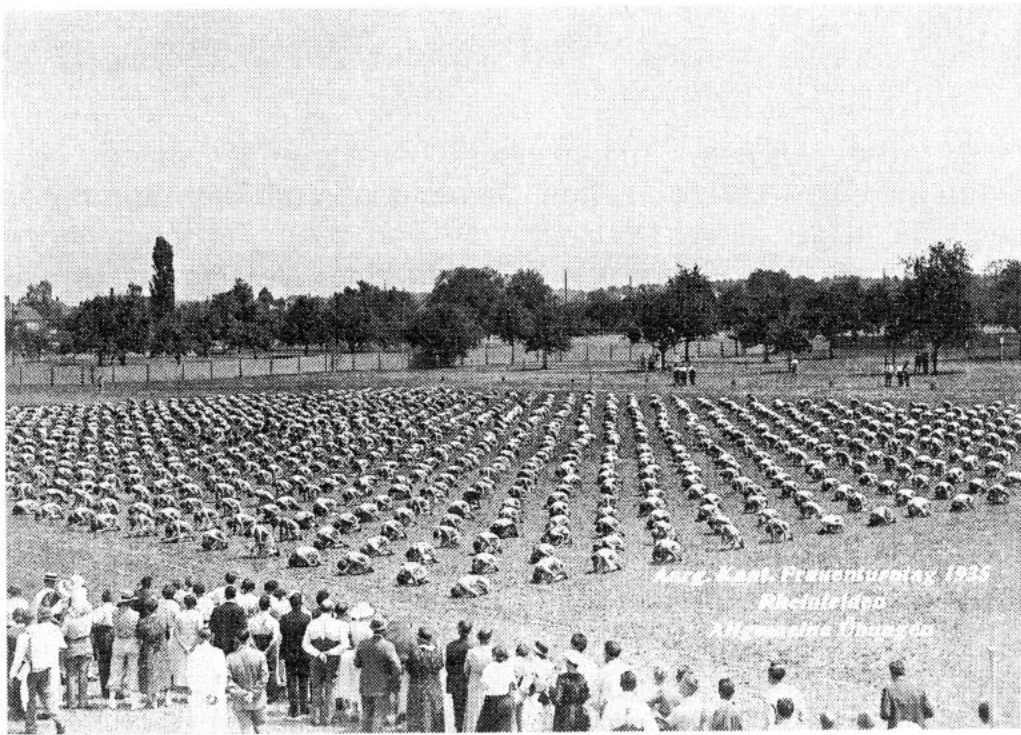
Auch am Schweizerischen Nationalfeiertag, dem 1. August, sorgte die DR immer wieder für turnerische Leckerbissen.

Winter-, Herbst- oder Maibummel und gemeinsame Turnfahrten mit dem TV bereicherten das turnerische Vereinsjahr.

Begeistert von der modernen Technik machten sich die Mitglieder der DR bereits 1934 mit einem gemieteten, pikfeinen Automobil auf den Weg zur Herbstzusammenkunft des Aargauischen Frauenturnverbandes auf dem Lindenberg bei Rothenfluh. Endlich, nach langer, nervenaufreibender und zeitraubender Suche, trafen die Magdenerinnen als letzte auf der Festwiese ein. Dies trug vielleicht auch dazu bei, dass die Rheinfelder DR den Finalkampf im Grenzball gegen Magden gewinnen konnte. Die gelungenen Magdener Bodenvorführungen wurden in einer Zeitungsnotiz der *Volkskulisse* lobend erwähnt!

Magden
1935





Im Protokoll der Delegiertenversammlung vom Dez. 1934 findet sich zum Traktandum Frauenturntag 1935 folgendes Zitat: *"...die Frauen, die in der Öffentlichkeit nicht mitturnen, sollen gleichwohl mitkommen, damit Frauen und Mädchen sich näher kommen und das Freundschaftsband sich fester knüpfen."*

Mit den Frauen als willkommene Verstärkung leitete Ruth Plattner im Jahr 1935 56 Turnstunden. Im Winter fanden die Turnstunden im Saal des Restaurants Adler – später auch im Restaurant Blume – statt. Geturnt wurde nicht wie heute üblich abends; im Sommer 1936 wurde der Turnstundenbeginn auf 6 Uhr morgens gelegt!

Im gleichen Jahr wurde die Zahl der Vorstandsmitglieder auf 5 erhöht. Das neu geschaffene Amt der Vice-Präsidentin sollte dazu beitragen, die Präsidentin zu entlasten.

Zu Propagandazwecken wurden auf Initiative des Schweizerischen Turnverbandes öffentliche Schauturnen durchgeführt. Ziel dieser Aktionen war es, der Bevölkerung zu demonstrieren, wie schön und gesund das Turnen doch sein kann. Auch damals schon galt das Motto: *„Mitmachen ist wichtiger als Rekorde aufzustellen!“*

Die Einführung eines kantonalen, obligatorischen Wandertages 1937 hatte zum Ziel, die Popularität des Wanderns bei der Bevölkerung zu fördern. Die Marschroute durfte frei gewählt werden, im Minimum waren aber 20 km auf Schusters Rappen zu bewältigen!

Der Vereinsbeitrag wurde 1938 von Fr. 6.- auf Fr. 5.- reduziert. Gleichzeitig erhielt die verdiente Leiterin Ruth Plattner erstmalig ein Salär von Fr. 50.- zugesprochen, das bereits im darauffolgenden Jahr auf Fr. 70.- aufgestockt wurde. Gründe dafür waren einerseits die Mehrbelastung durch die 1939 auf Initiative von Ruth Plattner eingeführten separaten Turnstunden für die Frauen, andererseits standen auch immer mehr öffentliche Anlässe auf dem Programm.



1938
Jugendfest

Ruth Plattner leitete fortan beide Abteilungen der DR: *Mädchen* - in späteren Jahren wurde von *Damen* gesprochen - und *Frauen*

1939 bis 1945 Kriegsjahre

Mit der Generalmobilmachung im Sommer 1939 brachen nicht allein für die DR harte Zeiten an. Die jungen Männer wurden einberufen und es lag nun an den Frauen sowohl zu Hause als auch in den Betrieben die fehlenden Arbeitskräfte zu ersetzen. In Magden stand kein Turnlokal mehr zur Verfügung, da überall Militär stationiert war. So unternahmen die Frauen Velotouren und Abendwanderungen oder turnten unter freiem Himmel. Bei schlechtem Wetter wurden die Turnstunden auf den Samstag gelegt oder sogar im Schulhaus abgehalten.

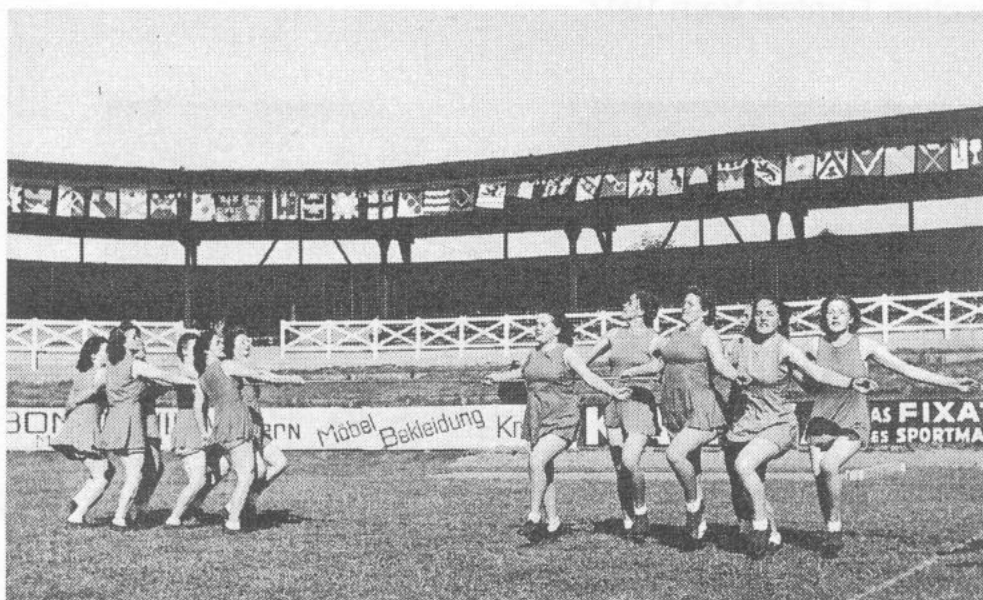
Am 7. Dezember 1940 feierte der TV Magden in schlichtem Rahmen – den unruhigen Zeiten entsprechend – sein 25-jähriges Jubiläum. Die DR leistete ihren Beitrag in Form eines Singtanzes, einer Körperschule und eines kleinen Theaters.

Präsidentinnen folgten sich in diesen harten Zeiten bereits nach kurzer Amtsdauer. 1940 übernahmen Margrit Senn, 1941 Margrit Obrist, 1943 Grittli Frei und 1944 Frieda Wolleb dieses Amt.

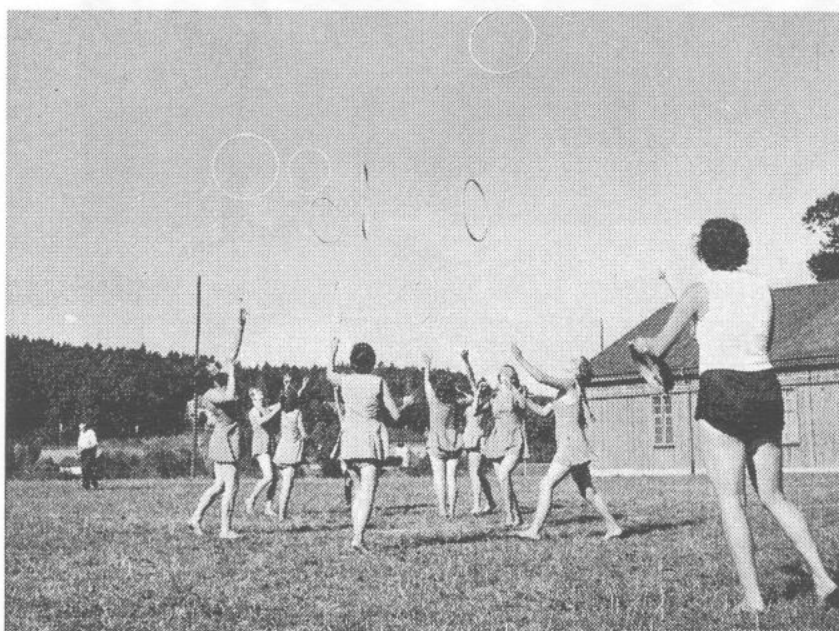
Gegen Ende der Kriegszeit wurden wieder vermehrt turnerische Anlässe durchgeführt. Magden führte am 10. September 1944 das traditionelle Herbstturnen durch. Auf der Spielwiese in Weiher (Richtung Iglingerhof) wurden die Gastvereine aus Frick, Rheinfelden, und Möhlin begrüsst; leider fehlte Laufenburg. Das Programm bestand aus Korb- und Schnurball, einer Hindernis- und einer Pendelstafette. Ein Singtanz begleitet von zwei Akkordeonspielerinnen, war die Vorführung der DR – ... *Schrittübungen: Leicht Beschwingtes und Kraftvolles war in anmutiger Form zusammengestellt.* Auch die Gesamtübungen gefielen dem Publikum sehr. Zum Ausklang tanzte sich die gutgelaunte Schar im Restaurant Hirschen den Muskelkater aus den Gliedern. Die ganz Standhaften begleiteten auf einer fröhlichen Wagenfahrt die Möhlinerinnen nach Hause. Auf dem Heimweg wurde von einer atemberaubenden, nächtlichen Begegnung mit einer Lastwagenkolonne berichtet, die bei den einen romantische, bei den andern aber unheimliche Gefühle aufkommen liess.

1945 bis 1949 Nachkriegszeit

Am 4. August 1945 konnte die DR ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Mit Spiel und Tanz, Polonaisen, Schattenspielen und lustigen Einlagen wurde für alle geladenen Gäste eine würdige und eindrucksvolle Feier gestaltet. Leider konnten die Leiter der ersten Stunde und einige der Gründerinnen an diesem Abend nicht anwesend sein.



Frühe
Turnfeste



Eidgenössisches Turnfest Bern 1947



Theateraufführung



Der Jahresbeitrag blieb gleich wie vor dem Krieg bei Fr. 5.–, auch ein Bussgeld von 20 Rp. für unentschuldigte Absenzen wurde wieder erhoben.

Nach den langen und entbehrungsreichen Kriegsjahren hatten sich die jungen Mädchen und auch die Frauen wieder vermehrt dem Turnen zugewandt. Die Krise schien überwunden. Das Vereinsprogramm wurde stetig ausgeweitet. Nebst der regelmässigen Teilnahme an Turnfesten – damals noch Frauenturntage – und weiteren bereits erwähnten turnerischen Veranstaltungen durfte die DR am fasnächtlichen Bockabend sowie an den meisten anderen Dorfveranstaltungen nicht fehlen; sei es mit einer turnerischen Einlage, bei der Mithilfe am Kuchenstand oder beim Lösliverkauf. Auch die traditionelle Waldweihnachtsfeier - oft auch mit dem Besuch des Samichlauses - bildete regelmässig den beschaulichen Abschluss des Vereinsjahres.

Am Kantonalen Frauenturntag am 28 Juli 1946, der wegen Maul- und Klauenseuche bereits verschoben werden musste, stand Fortuna den beiden Magdener Einzelturnerinnen, Emilie Lützelschwab und Elsa Sprenger leider nicht zur Seite. Wen wundert's, wenn berichtet wird, dass die Turnerinnen bereits noch vor Morgengrauen um 4.15 Uhr in Pferdefuhrwerken aufbrechen mussten. Am Ziel in Wettingen wurden sie von einem wahren *Platschregen* überrascht und noch vor 9.00 Uhr, dem eigentlichen Spielbeginn, stand der Besuch des römisch-katholischen oder des gemeinsamen Gottesdienstes für die Christkatholiken und Protestanten auf dem Tagesprogramm. Im Laufe des Morgens trugen die Magdnerinnen ihre Korb- und Schnurballwettkämpfe aus. Nachmittags fielen die Finalkämpfe der Ballspiele buchstäblich ins Wasser und die zwangsläufig verlängerte Mittagspause bot Zeit für die freien Vorführungen auf der Bühne des Festzeltes. Die Stafettenläufe und die allgemeinen Übungen konnten zur Freude aller abgehalten werden. Auf der Heimfahrt mundeten die vom TV spendierten Schinkenbrote der müden Schar ganz ausgezeichnet. In Magden standen nun noch der Empfang der Turnkameraden und ein vergnüglicher Ausklang im Restaurant Hirschen bevor! Die Kosten von Fr. 10.– pro Turnerin wurden aus der Vereinskasse bezahlt.

Das erste Eidgenössische Turnfest nach dem Krieg fand 1947 in Bern statt.

Die bekannten Theateraufführungen vom TV und der Damenriege fielen auch in die Nachkriegszeit. Über lange Jahre waren diese oft recht erfolgreichen Stücke für die Dorfbevölkerung echte High-Lights! Sicher war dies in erster Linie auf die Leistungen der damaligen Regisseure zurückzuführen; so fand sich doch immer wieder ein Magdener Lehrer, der diesen Job mit grossem Engagement übernahm.

1949 wurde an der 1. Augustfeier dem Publikum erstmalig eine Vorführung mit den neu angeschafften Reifen gezeigt.

Im gleichen Jahr stickten die Mädchen der DR für die Turner des TV Leibchen mit dem Magdener Wappen. Als Dank für ihren Fleiss durften die Damen einen grossen "Schoggiosterhasen" in Empfang nehmen.

1950 bis 1959

Ein Schritt in die Unabhängigkeit

Am 2. September 1950 durfte der Verein sein 25-jähriges Jubiläum im Sonnensaal feiern. Die meisten Gründerinnen – viele turnten damals noch aktiv in der Frauenriege mit – Offizielle, ehemalige Leiter und Delegationen aus Rheinfelden, Möhlin und Sissach waren unter den Gratulanten. Auch der bereits eingangs erwähnte Herr Alfred Böni, einer der bedeutendsten Vorkämpfer des Frauenturnens in der Schweiz, war unter den Gratulanten. Er dankte Ruth Plattner für ihre 19-jährige sehr erfolgreiche Leitertätigkeit mit lobenden Worten. Bereits an der GV im Januar 1950 beschlossen alle Mitglieder einstimmig, die DR in einen vom TV unabhängigen Verein umzuwandeln – die DR wurde nun zum DTV.

Im November desselben Jahres demissionierte die amtierende Präsidentin, Frieda Wolleb. Als Anerkennung für ihre sechsjährige erfolgreiche Amtstätigkeit wurde sie zum ersten Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Am 2. August 1953 feierte Magden die 150-jährige Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft mit einem Jugendfest. Der DTV war mit seinen nach der alten Sage kostümierten *Wachtletejungfrauen*, angeführt von einem russschwarzen Köhler, und einer *Rokkokogruppe* am Festumzug vertreten. Bei den 4000 Zuschauern auf der Festwiese ernteten sie mit ihrem Festspiel einen riesigen Erfolg, so dass man die beiden Gruppen auch an das Laufenburgerfest und sogar zur Kantons-Hauptfeier nach Aarau einlud.

Die Zahl der Vereinsmitglieder stieg seit Kriegsende laufend. Der Verein zählte im Jahre 1954 bereits 41 Aktiv- und 27 Passivmitglieder.

Die Jahre 1949 bis 1956 gingen unter dem Namen *"Heuer-Epoche"* in die Annalen der Geschichte ein. Die Männer des TV – tüchtig unterstützt von den Damen des DTV und der Knabenriege – heuten jeden Sommer ein Stück Land, das ihnen Magdener Bauern unentgeltlich zur Verfügung stellten. Der Erlös dieses gemeinsamen Arbeitseinsatzes war dazu bestimmt, die Vereinskassen aufzustocken. Für das Engagement des Magdener Turnvolkes zeugen folgende Anekdoten aus den TV-Berichten: Ein total überladenes Heufuder kippte auf dem Nachhauseweg und begrub Pferd und Wagen unter sich. Das Pferd und auch der Heuwagen trugen Gott sei Dank keinen nennenswerten Schaden davon. Bei der

25 Jahre Damenriege



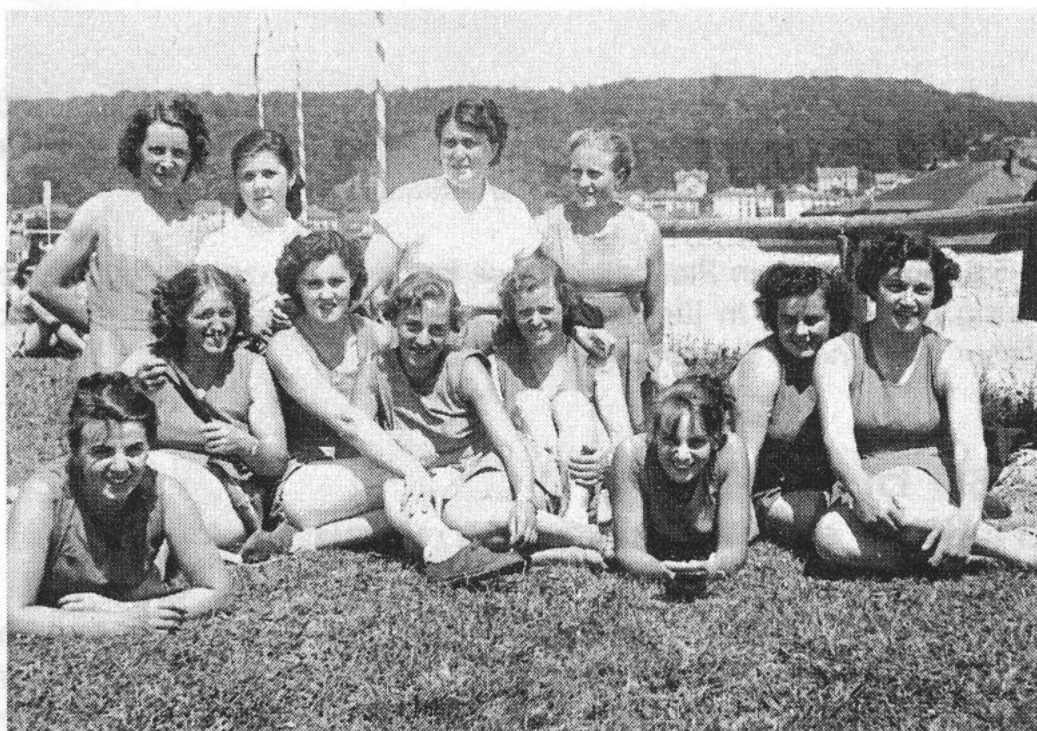
25-jähriges Jubiläum
2. September 1950



150-jährige Zugehörigkeit des Kantons Aargau zur Eidgenossenschaft



Lausanne
1951



1952



Kunstturnertag
Magden 1961

Durchfahrt durchs Dorf war es ratsam, die gehegten und gepflegten Blumenkistchen vor den Festern zu evakuieren, da die hoch beladenen Heufuder nicht selten einen Scherbenhaufen hinterliessen.

1959 übergab Ruth Plattner, die seit fast drei Jahrzehnten bewährte Leiterin, die Leitung der Damen in jüngere Hände und stand nunmehr nur noch der immer grösser werdenden Frauenriege bis 1966 vor.

1960 bis 1972

Endlich eine neue Turnhalle

Am 11. Mai 1960 war es soweit! Die bereits seit Jahren ersehnte Turnhalle konnte endlich in Betrieb genommen werden. Vorbei war es nun mit den Turnstunden im Hirschensaal, wo der Verein das Holz zum Heizen selbst aufbringen musste! Bei einer ersten Besichtigung waren der neue Rundlauf und die Gitterleitern spezielle Attraktionen; auch die Duschen wurden ausgiebig getestet. Im August wurde mit einem Jugendfest die neue Halle offiziell eingeweiht. Der DTV trat zu diesem denkwürdigen Anlass mit den Handgeräten Ball und Keule beim Festumzug vor das Publikum.

1961 übernahm Magden die Organisation der Kantonalen Kunstturnertage mit einer dazugehörenden Abendunterhaltung. Der DTV zeigte eine Vorführung mit einer Reifengymnastik und Steckenpferden. Die Attraktion dieses Abends – allerdings nicht turnerischer Art – waren Margrit Rainer und Ruedi Walter, die *"Ehrsams vom Spalenberg 77 A"*, live in Magden.

Im gleichen Jahre durften natürlich auch Ehrendamen vom DTV beim Festakt der Glockenweihe in der Dorfkirche nicht fehlen. Im Abendprogramm zeigten die Vereinsmitglieder den *"Lausbubentanz"* und eine Gymnastik mit Reifen.

Immer mehr junge und auch nicht mehr ganz junge Frauen in Magden hatten das Turnen für sich entdeckt: 1963 zählte der Verein bereits 56 Aktive, davon 22 Damen und 34 Frauen.

In den 60er Jahren drängten sich zwei bisher noch kaum erwähnte Aktivitäten in den Vereinsterminkalender: Orientierungsläufe (bereits in früheren Vereinsjahren wurden interne OL-Läufe organisiert) und vor allem auch das Volleyballspiel kamen immer mehr in Mode.

Am 17. Januar 1964 erschienen 24 Mädchen in der Turnhalle zur ersten Turnstunde der neugegründeten Mädchenriege unter der Leitung von Herrn Lehrer Brogli. Aufgenommen wurden damals Mädchen ab der 4. Klasse. Bis 1969 erhöhte sich die Teilnehmerzahl auf über 50, so dass eine zweite Leiterin engagiert werden musste.

Am 15. August 1965 durfte der TV sein 50-jähriges Bestehen mit einer Fahnenweihe feiern. Als Geschenk vom DTV wurde der Fähnrich neu eingekleidet.

Im gleichen Jahr meldete der DTV insgesamt 5 Volleyballgruppen zum Wettkampf am Herbstturnen in Wittnau an. Kurz vor Spielbeginn kam die Meldung des Kampfgerichtes, dass wegen mangelnder Beteiligung der Konkurrenz die Magdener Volleyballerinnen gegen ihre eigenen Teamkolleginnen hätten spielen sollen. Dies - und natürlich auch der strömende Regen - waren Grund genug, auf direktem Weg wieder nach Hause zurückzukehren. Auf der Carfahrt erzählte Ruth Plattner die Entstehungsgeschichte und lustige Anekdoten aus dem Vereinsgeschehen der vergangenen 40 Jahre. Mit einem freundschaftlichen Volleyball-Spielnachmittag in der Turnhalle und einem gemeinsamen Pick-Nick fand diese unspektakuläre und sicher auch nicht geplante kleine *"Jubiläumsfeier"* ein fröhliches Ende.

1967 trat Ruth Plattner nach langen 36 Jahren Leitertätigkeit zurück und wurde für ihre grossen turnerischen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

1968 wurde der Vorstand erweitert, so dass die Abteilung "Frauen" ihre eigenen Geschäfte abwickeln konnten.

An der Gymnaestrada in Basel im Jahre 1969 war der DTV noch nicht aktiv vertreten. Die für den DTV reservierten 50 Plätze am Deutschen Abend zeigten jedoch schon deutlich die grosse Begeisterung der damaligen DTV-Turnerinnen für diesen einmaligen Grossanlass.

Für die sich bereits seit einigen Jahren abzeichnende Trennung der Damen- und Frauenabteilung wurde 1971 beschlossen, die Vereins-Statuten zu ändern und auf einstimmigen Beschluss an der GV vom 15. Dezember 1972 trennten sich der DTV und die Frauenriege.



Endturnen 1971

1973 bis 1974

Ein Neuanfang

Nun begann für den „verjüngten“ Damenturnverein die Aufbauarbeit. Da durch die Trennung eine Lücke in den Bestandeszahlen entstanden war, mussten neue Mitglieder gefunden werden. Mit frischer Kraft ging man an die Arbeit: Durch die seit kurzem bestehende Kunst- und Geräteturngruppe für Mädchen (unter der Leitung von Rolf Ceresola) und die Weiterführung der seit 1964 bestehenden Mädchenriege stieg die Popularität des Damenturnvereins – und damit verbunden auch die Mitgliederzahl. Nach zwei Jahren war der Mitgliederbestand von 20 schon wieder auf 43 angewachsen.

Geturnt wurde in zwei Abteilungen: am Montag Gymnastik und am Mittwoch Fitness, beide Gruppen unter der Leitung von Elisabeth Schaub. Mit einem Mitgliederbeitrag von Fr. 30,- im Jahr konnten beide Abende besucht werden.

Auch an der Fasnacht waren die Damen wieder einmal vertreten! *„Stimmung brauchten wir nicht zu kaufen, die ersten Lachkrämpfe bekamen wir schon, als wir einander beim Anziehen halfen, in der Turnhalle. Da gab's Indianer, alte Tanten, Nachthaubengrittli und sonstige Chluri, ein herrliches Grüppli!“* Der so zitierte Jahresbericht geht noch weiter in's Detail der langen Fasnachts-Nacht, von der man sich erst am frühen Morgen heiser nach einem letzten Trunk in der Haifischbar verabschiedete.

Im Jahr 1973 begann unter der Leitung von Claudine Gautschi das Turnen für Mutter und Kind, heute unter dem Namen „MuKi-Turnen“ bestens bekannt.

Das Jahresprogramm war gespickt mit vielen Anlässen: Mitwirkung am Turnerabend, Durchführung des traditionellen Frühlingsballes (seit 1964), Mitwirkung an der Abendunterhaltung des Kantonalen Schwingfestes in Magden und Betreiben der Kaffeestube am Tanzbühnenfest. Die Mithilfe im Service am 1. August und die Teilnahme am Herbstturnen waren alljährliche Ereignisse, die im Folgenden nicht mehr besonders erwähnt werden.

Das Eidg. Schwingfest war für alle turnenden Vereine Magdens ein arbeitsintensives, aber auch ein finanziell erfreuliches Fest. Nicht zuletzt trug im Oktober das gelungene Abschlussfest für alle Helfer dazu bei, dieses Ereignis in guter Erinnerung zu behalten. Mit kaltem Buffet und genug Flüssigem wurde bei Spielen und Musik gefeiert und getanzt, bis sich in den frühen Morgenstunden auch das letzte Fässchen Bier leerte und auch die Allerletzten mit einem übriggebliebenen Stück Kuchen in der Hand den Heimweg durch den dichten Nebel antraten. Über die Abendunterhaltung am Schwingfest gibt es noch folgenden Bericht: *„...Dann war es soweit. Das Durcheinander der gemeinsamen Proben war vorbei, und mit viel Lampenfieber standen wir in den Garderoben und warteten auf unseren Auftritt. Es regnete in Strömen und alles wurde feucht und nass. Glück hatte Theres, als sie sich im Kostüm für kurze Zeit an ein Örtchen hinter dem Festzelt begab. Sie sank in diesem aufgeweichten Boden bis zu den Knien ein; Gott sei Dank war Theres so geistesgegenwärtig und hob das Kostüm in*

die Höhe. An das Gelächter, als sie in die Garderobe zurückkam, könnt ihr euch sicher erinnern. Reibungslos, nur mit einem Zwischenfall – als durch den Abtransport der Hochsprungmatte von der Bühne ein Lautsprecher samt Verstärker der Rolling Sticks zu Fall kam, ging unsere Show über die Bretter. Am Schluss kam noch der Magdener-Plausch, der Waldgang! Leider gab es am Ende gar nicht genug Bier in die Krüge – schade!"

Die Teilnahme am Regionalturnfest 1 9 7 4 in Brittnau war für die Turnerinnen des DTV ein besonderes Ereignis. *"So zogen wir in früher Morgenstunde des 23. Juni mit den Turnern los. Jedesmal ist es ein Erlebnis, unter Trommelklängen und zwischen den Turnern, die in grossen Blumenhörnern wunderbare Buketts auf ihren Schultern tragen, durch das Dorf zu marschieren.... Im Regen, aber dennoch empfangen von applaudierenden Magdnern, marschierten wir am Abend in die Sonne, wo wir bei fröhlichem Beisammensein den Tag ausklingen liessen."*



Da Elisabeth Schaub seit Ende 1973 nur noch die Leitung der Gymnastikgruppe inne hatte, musste man sich während des Jahres 1974 in der Gruppe Fitness am Mittwoch mit diversen Aushilfen behelfen. Im Herbst 1974 meldete sich dann endlich wieder eine vollamtliche Leiterin: Die „Aera Brunette Lüscher“ begann im DTV Magden.

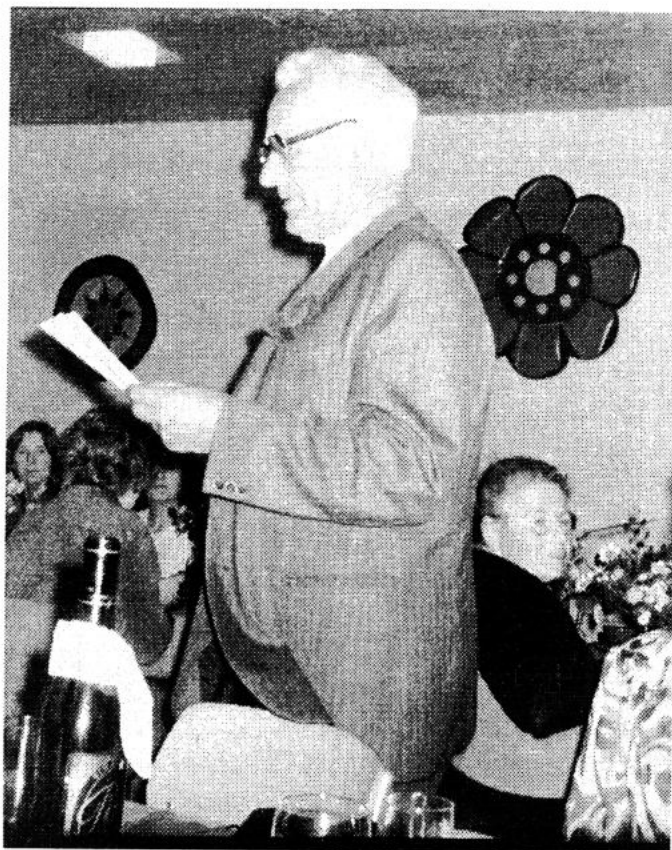
Im Dezember 1 9 7 4 wird Ruth Plattner, seit langem Ehrenmitglied des DTV Magden, auch Ehrenmitglied des Kreisturnverbandes Fricktal.

1975 bis 1979

50 Jahre DTV Magden

Das Jahr 1 9 7 5 stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums. Unter dem Motto *"Gestern, heute, morgen"* wurde vom DTV unter Leitung der damals amtierenden Präsidentin Theres Bieri mit Unterstützung des FTV ein Turnerabend organisiert. *"Das reichhaltige Programm wurde von allen turnenden Vereinen und Jugendriegen Magdens gestaltet. Es gab turnerisch sehr anspruchsvoll gestaltete Darbietungen wie die Kunstturnermädchen von Rolf Ceresola zu sehen. Aber auch der Humor kam nicht zu kurz: die Männerriege mit Schnauz und alten Turnkleidern, der Damenturnverein als ehemalige Turnerinnen im kalten Hirschensaal oder der Turnverein mit dem Frühturnen à la „Fit mit Jack“. Mit den*

„Crazy Men“ beendeten wir den Abend tanzend.“ So war es am 3. Juni 1975 in der Zeitung zu lesen.



Erinnerungen an 50 Jahre Vereinsgeschichte von Herrn Lehrer Briner und der amtierenden Präsidentin Therese Bieri

1 9 7 5 besuchten die Turnerinnen vom Mittwoch die Kantonalen Frauenturntage in Wettingen und erzielten zum Teil recht erfreuliche Resultate. Von nun an stand der alljährliche Turnfestbesuch fix im Jahresprogramm.

Nachdem der Frühlingsball zu einem finanziellen Defizit führte, wurde diese Veranstaltung für die Zukunft aus dem Jahresprogramm gestrichen. In den folgenden Jahren traten beide Riegen des DTV an verschiedenen Anlässen mit diversen Reigen auf, und verdienten sich auch so einen Zustupf in die doch manchmal arg notleidende Vereinskasse. So auch im Jahr 1 9 7 6, anlässlich der Turnveteranen-Landsgemeinde in Magden. Dies war die Geburt des *"Heuet"*, einem Reigen zur Musik des "Trio Eugster", der seither noch einige Male zur Aufführung gelangte und das Publikum immer wieder zu begeistern vermochte.

Die Bergturnfahrt, gemeinsam mit dem TV, führte von Sörenberg auf das Brienzer Rothorn. Trotz dem Anblick der Seilbahn über ihnen liessen sich die Wanderer nicht entmutigen und erreichten ihr Ziel nach vierstündigem, steilen Aufstieg aus eigener Kraft. Der Abstieg und die Wanderung bis Brünig am folgenden Tag waren da schon einiges leichter. Den Abschluss bildete eine fröhliche Schifffahrt mit Gesang bis nach Luzern.

Im gleichen Jahr wurde eine gemeinsame Volleyballgruppe von DTV und FTV gegründet, die der FTV zwei Jahre später alleine weiterführte. Der Turner-Herbst-

bummel, als gemeinsamer Familienanlass im selben Jahr in's Leben gerufen, überdauerte ebenfalls nicht sehr lange.

Die Eidgenössischen Frauenturntage in Genf waren der Grossanlass des Jahres 1 9 7 8, an dem der DTV mit 16 Turnerinnen teilnahm. Von fünf gestarteten Leichtathletinnen gewannen deren drei sogar eine Auszeichnung. Helga Angermayer schleuderte den Schleuderball über das Absperrnetz in den Bach und erbrachte somit die Höchstleistung. Auch im Einzel-Gerätewettkampf erreichten zwei der Magdener Teilnehmerinnen einen Rang mit Auszeichnung. Als besonderer Erfolg aber galt der erreichte 31. Rang von 89 platzierten Vereinen im Leichtathletik-Vereinswettkampf. Die Teilnahme an den allgemeinen Übungen vom Sonntag waren für alle sicher der Höhepunkt des Festes, aber auch der *Spurt zum Bahnhof mit Polizei-Eskorte* wird den Dabeigewesenen unvergesslich bleiben... Als Erklärung: nach Turnfestende wurden die Magdenerinnen im Warteraum für den Abtransport zum Bahnhof einfach vergessen (oder haben sie vor Freude über das gelungene Fest vielleicht gar die Lautsprecherdurchsage überhört). Nun musste alles ganz schnell gehen, und so wurde kurzerhand die Polizei zum Freund und Helfer der Turnerinnen und zeigte ihnen den kürzesten Weg zum Zug. In Magden wurden die Turnerinnen dann von den anderen turnenden Vereinen abgeholt, und das Fest fand bei einem gemütlichen Beisammensein seinen Ausklang.

An diesem Eidg. Turnfest hatten die Magdenerinnen oft Mühe, einander nach den einzelnen Wettkampfteilen auf dem ausgedehnten Festgelände wieder zu finden. Die anderen Vereine erkannte man schon aus grosser Entfernung an ihren wehenden Fahnen, aber der DTV Magden hatte ja keine. Dies nahm sich eine Turnerin zum Anlass, dem DTV eine Fahne zu schenken: in vielen Arbeitsstunden nähte und malte Silvia Kaiser das Magdener-Wappen auf ein weisses Tuch und befestigte es an einem Besenstiel. Das Fähnlein wurde fortan zum treuen Begleiter der Turnerinnen und hat dem Verein fast 20 Jahre treue Dienste geleistet. Wenn einmal an einem Turnfest vor der Gymnastik die Füsse nass und rutschig waren, musste das liebevoll „Nuschi“ genannte Fähnlein als Fussmatte dienen, und so manche Fahnenträgerin war froh über das kleine Fähnlein, das so leicht zu tragen war!

1 9 7 8 sah es in den Turnstunden nicht viel anders aus als heute; von 33 Mitgliedern besuchten durchschnittlich die Hälfte, nämlich 17 Turnerinnen, die Turnstunden der Aktivgruppe. Nur wenn es an's Turnfest ging, war die Teilnahme wieder regelmässiger.

Am Kreisturntag in Herznach 1 9 7 9 startete der DTV Magden mit 25 Teilnehmerinnen als grösster Verein; und es gab etwas völlig Neues: DTV und TV traten mit einer neuartigen "gemischten Körperschule" zum Wettkampf an und erreichten auf Anhieb den grossartigen 2. Rang in der Sektionswertung der Turner. In der Disziplin "Moderner Tanz" (Gymnastik) wurde das ausdauernde Üben in den Turnstunden mit einem ersten Platz bei den Turnerinnen belohnt, im Gesamtklassement resultierte der 3. Rang unter 27 Vereinen.



"Heuet" 1976

Genf 1978



Herznach
1979



In diesem Jahr fanden auch die traditionellen Bergturnfahrten mit dem Turnverein ihr Ende. Die letzte gemeinsame Fahrt ging in den Neuenburger Jura – Anzahl Teilnehmerinnen des DTV: Eine!

Die Verhältnisse in der Turnhalle wurden immer enger. Es war unmöglich, neue Neigungsgruppen zu bilden, oder zusätzliche Trainingsstunden vor Turnfesten einzulegen. Jetzt begannen sich die Verantwortlichen Gedanken über den Neubau einer Turnhalle zu machen und es kam 1979 zu einer ersten Aussprache mit den beteiligten Vereinen und der Schule. Bis zur Fertigstellung sollten jedoch noch fast 10 Jahre in's Land gehen...

1980 bis 1984

Die grosse Zeit des Geräteturnens

Am Regionalturnfest in Oberkulm 1980 gingen die Magdenerinnen erstmalig im Geräte-Vereinswettkampf an den Start. Der Wettkampf bestand aus Minitrampolinsprüngen und einer Vorführung an den Schaukelringen. Das erzielte Gesamtergebnis von 18 Punkten (max. 20 möglich) bedeutete mit grossem Vorsprung den 1. Rang für den DTV Magden. Kein Wunder, kam doch der Nachwuchs an Jungturnerinnen aus der Geräteriege. Das Geräteturnen war zu dieser Zeit unter den Turnerinnen noch nicht sehr verbreitet, und so darf man guten Gewissens behaupten, dass der DTV Magden unter der Leitung von Brunette Lüscher in dieser Sparte eine Vorreiterstellung in der Region einnahm.

In diese Zeit fielen auch die seit 1976 stattfindenden jährlichen Vergleichswettkämpfe mit Zeiningen (gemeinsam mit dem TV), an denen die Sektion Magden viele Male mit dem Siegerpokal nach Hause gehen konnte. Auch gab es einige Jahre einen „Turnerball“, an dem die Kontakte unter den verschiedenen Vereinen gepflegt werden konnten. Vom letzten Turnerball wird im Jahre 1981 berichtet, stattgefunden hat er noch im alten Sonnensaal. Mit einem modernen Tanz aus dem Musical „West-Side-Story“ trug der DTV seinen Teil zu der Unterhaltung bei. Anschliessend wurde wacker das Tanzbein geschwungen. Manch eine(r) huschte auch noch in's Turnerstübli um "Duzi's" zu trinken oder auch nur bis in die frühen Morgenstunden zu feiern.

"Für den Service am 1. August sollten vermehrt Mitglieder von der Mittwochgruppe angefragt werden, da die Frauen von der Gymnastik grösstenteils verheiratet und nicht abkömmlich sind", so das Zitat aus einem Vorstandsprotokoll dieser Zeit. Die Mitwirkung am 1. August war ein fester Bestandteil des Jahresprogrammes, und wenn immer möglich beteiligte sich der Damenturnverein auch mit einer Vorführung an den Festlichkeiten; es war aber wegen der Sommerferien nicht immer einfach, genügend Turnerinnen zu finden.

Im Dezember 1981 trat der DTV an einer Soirée in Neuenburg auf. *"...sofort zur Probe auf der Bühne. Es war schrecklich, überhaupt nichts klappte. Erstens war die Bühne schon belegt mit Turnmatten, Pferd und Trampolin. Ein zweites Mal zum Proben war keine Zeit mehr. Das Programm begann pünktlich.... Zu unserem Erstaunen klappte nun alles wie geschmiert. Wir bekamen den verdienten Applaus deutlich zu hören. Alle strahlten vor Freude....Gegen 3 Uhr machten wir uns auf den Heimweg. Im „Hotel“ angekommen, assen wir Käse mit Brot (leider nur 1 kg), Speck und dazu tranken wir Kaffee mit Schnaps.... um 7 Uhr früh gingen die letzten zu Bette."*

Nachdem der DTV an den Aarg. Frauenturntagen in Gränichen 1981 den Turnfestsieg im Vereins-Geräteturnen errang, und mit Martina Kaiser (Kunstturnen Test 5) und Claudia Wullschleger (Geräteturnen Test 5) sogar zwei Aargauer Meisterinnen in den eigenen Reihen hatte (Jolanda Ceresola auf dem 2. und Salome Furtwängler auf dem 3. Rang im Geräteturnen Test 6 verpassten diesen Titel nur knapp), plante man Grösseres: Die Teilnahme an den Schweizermeisterschaften im Vereinsgeräteturnen 1983 in Cham. Die Vorführungen an den Schaukelringen und mit dem Minitrampolin wurden in der Stärkeklasse 3 (11 Turnerinnen) mit dem 3. Schlussrang belohnt. Durch einen Irrtum der Organisatoren wurde der DTV vorerst in der 2. Stärkeklasse rangiert und konnte so zum Final nicht antreten. Der Irrtum wurde später korrigiert, und die Medaille nachgeschickt.

Auch in Magden beteiligte sich der DTV wieder an einer Abendunterhaltung, diesmal anlässlich des Aarg. Nationalturntages im Mai 1983. Die Darbietungen waren einerseits ein Gruppenturnen am Stufenbarren, andererseits eine Morgengymnastik mit Kissen und Pyjama, die zum flotten Jazz-Tanz wurde. Unter dem Motto „Turnfahrt ins Tessin“ symbolisierte der DTV mit einem modernen Tanz die abfahrende Eisenbahn, die unterwegs noch schnell die letzten Fahrgäste aufnahm. Dazu kam noch ein Volkstanz gemeinsam mit den Männern vom TV. Ausserdem stellte der DTV auch die sechs Ehrendamen, die den offiziellen Anlässen während der zwei Tage einen festlichen Rahmen gaben.



Im Oktober formierte sich im DTV eine Handballgruppe, die vorwiegend die jüngeren Mitglieder ansprechen sollte. Diese wurde einige Jahre später mangels Aktiven und wegen nicht vorhandener Schiedsrichter wieder aufgegeben.

Das Jahr 1984 stand im Zeichen der Schweizerischen Frauenturntage in Winterthur (9. Schlussrang unter 20 Riegen) und den Schweizer Meisterschaften im Vereinswettkampf in Sarnen. Diese allerdings standen unter keinem guten Stern: *"Beim Einturnen an den Schaukelringen fiel Yvonne Schneider herunter und musste ins Spital gebracht werden. Zum Glück stellte sich dort heraus, dass sie „nur“ Quetschungen und Zerrungen, aber keine schwerwiegenden Verletzungen davongetragen hatte. Nachdem sich die übrigen Turnerinnen von dem Schrecken erholt hatten, begannen sie den Wettkampf, fest entschlossen, ihr Bestes zu geben. Aber, vom Pech verfolgt brach sich Jolanda Ceresola nach einem gut gelungenen Grätsch-Salto bei der Landung den Fuss. Nun waren alle völlig demoralisiert und bremsten vor den Abgängen einfach ab"*. Mit der Note 9,3 konnte sich Magden schliesslich auf dem 6. Schlussrang behaupten, was weit hinter den Erwartungen zurückblieb.

Eine Anekdote zu den Eidg. Frauenturntagen in Winterthur: Der Freizeitwettkampf bestand aus einem Wasserparcours mit schwimmen und tauchen (bei der Hitze sehr gefragt). Als Preis winkte ein spezielles Turnfestgläsli – und davon konnte man ja nicht genug haben – also wurde dieser Parcours wieder und wieder absolviert, bis zur totalen Erschöpfung. Wie zu erfahren war, ist es nur dem guten Zureden und den Anfeuerungsrufen der Zuschauer zu verdanken, dass Elisabeth Spielmann es doch noch bis ans rettende Ufer schaffte...

1985 bis 1989

Der DTV im Umbruch

Mit der Durchführung und Organisation der Aarg. Geräte- und Kunstturnmeisterschaften 1985 erzielte der DTV einen beachtlichen Reingewinn. Aber auch die recht zahlreich erschienenen Zuschauer kamen bei diesem Anlass auf ihre Kosten, boten doch die rund 200 Wettkämpferinnen alles, was den Turnsport an den Geräten interessant macht. Die Meisterschaften wurden vom DTV Magden durchgeführt, Austragungsort war jedoch aus Platzgründen die Turnhalle Engerfeld in Rheinfelden. Dass die Magdenerinnen für Gleichberechtigung sind, zeigte die Siegerehrung, die umrahmt wurde von Trommeldarbietungen. Ehrenherren übergaben nämlich die Medaillen und durften dabei Küsschen verteilen. Eine zusammenfassende Beurteilung mit den Worten einer Wettkämpferin: *"Schön war es, ich kam mir vor wie an der Olympiade!"*

Zum Endturnen bereitete es jedes Jahr mehr Mühe, genügend Teilnehmerinnen zu finden; vor allem die Turnerinnen der Handball- und der Gymnastikgruppe zeigten nur geringes Interesse daran, obwohl die Wettkämpfe oft recht lustig waren. Zitat aus einem Jahresbericht: *"Auf der Wegstrecke mit dem Seil und zurück mit dem Ball war Lisbeth Emmenegger die Schnellste. Beim Zielwurf durch den Reif war Brunette das Genie im Danebentreffen. Beim Wäscheaufhängen hatte Evi eine eigene Taktik entwickelt, ob bei ihr auf diese Weise die Wäsche wohl jeweils trocken wird? Beim Strecken und Beugen unter und über der Stange war Monika*

wie der Blitz. Die grösste Kraft in den Armen hat wohl Daniela, sie warf den Medizinball am schnellsten über der Reckstange hin und her. Im Rennen mit Zielwurf zeigte Lisbeth erneut, was sie kann. Und Tanja überzeugte alle, dass sie am besten stricken kann."

Auch die Teilnahme an den Kreisspiel- und Stafettentagen ist nicht mehr so regelmässig wie früher. Dazu wieder ein Zitat: *"... Aber jemand war dann doch etwas enttäuscht über die Nichtteilnahme. Ruth Plattner war extra nach Laufenburg gereist, um den DTV zu unterstützen. Doch ausser Brunette war dort niemand anzutreffen. Ruth hat sich dann ganz aktiv am Plauschwettkampf beteiligt und für den DTV Magden die Ehre der Teilnahme am Kreisspieltag gerettet."*

Am Kreisturnfest in Möhlin 1985 holte sich Elisabeth Spielmann mit je einer Gymnastik- und einer Gerätedarbietung den verdienten Sieg im Festwettkampf. Auch im dreiteiligen Vereinswettkampf, bestehend aus Kugelstossen, Schaukelringen und erstmalig einer Gerätebahn mit Schulstufenbarren und Bodenübungen konnte der DTV den Sieg mit nach Hause nehmen. Da dieses Turnfest in der Nähe stattfand, kamen die Magdenerinnen schon aufgewärmt in Möhlin an - die erste Leistung, die sie an diesem Tag erbrachten, war bereits die Velofahrt nach Möhlin am frühen Morgen.

Das MuKi-Turnen hatte sich unter der Leitung von Fränzi Heubrandner zu einem festen Bestandteil des Vereinsangebotes entwickelt und wurde im Jahr 1985 von Elisabeth Emmenegger übernommen.

Am Regionalturnfest in Stein im Sommer 1986 erreichte der DTV mit einer Vorführung am Schulstufenbarren den zweiten Rang im Gerätewettkampf.



Stein 1986

Im selben Jahr wurde Brunette Lüscher, die bereits seit 1978 im Kreisvorstand amtierte, zu dessen Ehrenmitglied ernannt und erhielt an der GV im Januar 1987 nach 12 Jahren Leitertätigkeit auch die Ehrenmitgliedschaft im DTV Magden. Sie gab ihre Leitertätigkeit zugunsten der techn. Leitung im AFTV auf, dessen Ehrenmitgliedschaft sie im Jahr 1994 ebenfalls erhielt. Ihre Nachfolge als Leiterin im DTV Magden übernahm Gabriella Dietsche-Ceresola.

Auch die Gymnastikgruppe, die weniger an die Öffentlichkeit trat, soll hier nicht vergessen gehen. Sie beschäftigte sich hauptsächlich mit der Bewegungsschulung und dem Tanz, immer noch unter der lang bewährten Leitung von Elisabeth Schaub. Hier ein Auszug aus dem Jahresbericht 1986. *"Steppin' out heisst der Tanz, der im 3. Teil ganz ohne Musik ist und – werden die Schritte präzise im vorgegebenen Metrum nachvollzogen, so passen Schritte und die letzten Takte der Musik überein. Also tanzen auch ohne Musik!"*

An den Aarg. Frauenturntagen 1987 in Boswil trat der DTV erstmalig mit einem Gymnastikwettkampf an und erzielte zufriedenstellende Resultate. Die Leichtathletikwettkämpfe jedoch ähnelten mehr einer Schlammschlacht, als einem Turnfest. Da es lange geregnet hatte, war der Boden entsprechend aufgeweicht – so, dass beim Kugelstossen die Kugeln regelrecht ausgegraben werden mussten... Auch die Anlaufstrecken für den Weitsprung waren - trotz darübergelegten Matten - nur noch eine Ansammlung von Schlammflöchern..... Erstmals nahmen im Sommer 1987 fünf Magdenerinnen auch am Weltturnfest, der Gymnaestrada in Herning / Dänemark teil. Von bösen Zungen wird behauptet, einige Turnerinnen hätten sich dort eines herumstehenden Herrenvelos bemächtigt und als Tandem missbraucht...



Eierlesen
1989

1990 bis 1994

Vielseitiges Programm

Die Einweihung des Gemeindesaales im Sommer 1990 wurde zu einem kleinen Dorffest, an dem auch der DTV gemeinsam mit allen turnenden Vereinen seinen Beitrag leistete. Viele Magdener mögen sich sicher noch an die „Locanda“, unser „Beizli“, in der Übergangshalle erinnern.... Im September folgte schon das nächste Fest – der TV Magden feierte sein 75-jähriges Jubiläum und der DTV trug seinen Teil zu diesem gelungenen Unterhaltungsabend bei. Es wurden unter anderem wieder einmal der in Magden so beliebte „Heuet“ sowie ein Reigen aus alter Zeit gezeigt. Auch als Ehrendamen waren die DTV-Frauen im Einsatz.



Für die Teilnahme am Eidg. Turnfest in Luzern wurde 1991 fleissig geübt – mit 22 Turnerinnen war der DTV dabei und absolvierte den dreiteiligen Vereinswettkampf, bestehend aus einer Gymnastik-Vorführung, Synchronturnen am Stufenbarren und einer Pendelstafette. Die gute Vorbereitung unter der Leitung von Jolanda Schnetzler-Ceresola zahlte sich aus: Mit der Endnote 28.021, der höchsten bisher an einem Turnfest erreichten Punktzahl, konnten sich die Magdenerinnen auf dem 84. Schlussrang von 299 Vereinen behaupten. Etliche Turnerinnen starteten am anderen Tag in den Einzelwettkämpfen: Im Festwettkampf A errangen Jolanda Schnetzler und Anna-Tina Heuss eine Auszeichnung, während sich Elisabeth Spielmann und Eva Caliesch im Festwettkampf B die Auszeichnung erkämpften. Die grösste Sensation für den DTV Magden war jedoch der dritte Rang von Brunette Lüscher in diesem Wettkampf. Mit diesem Glanzresultat beendete sie ihre Wettkampfzeit im DTV Magden. Auch im Leichtathletik-Vierkampf war der DTV mit einigen Nachwuchsturnerinnen vertreten, die sich im guten Mittelfeld der Rangliste platzieren konnten.

Am Festabend waren viele der Magdenerinnen schon wieder im Einsatz: Nachdem sie vor grossem Publikum bei der Gymnaestrada-Vorführung mitwirkten, symbolisierten sie im Schlussbild mit Fackeln das Schweizerkreuz. Und wer dabei gewesen ist, der wird sich heute noch an diese besondere Stimmung auf dem Rasen erinnern....

Nach diesem schönen Abend kam am nächsten Morgen buchstäblich die kalte Dusche. Es regnete wie aus Kübeln, als die Gymnaestrada-Vorführung während der Schlussvorführungen noch einmal gezeigt wurde. Zum Glück war von den Leiterinnen eine Alternative zum Bodenteil einstudiert worden, denn der Platz war von den vorangegangenen Vorführungen bereits so aufgeweicht, dass der Matsch zwischen den Zehen hervorquoll. Aber trotzdem (oder vielleicht gerade deswegen) sah man bei der Vorführung nur fröhliche Gesichter!

Nur kurze Zeit später ging es für elf Magdenerinnen endlich auf den Weg an die Gymnaestrada nach Amsterdam. Nach fast zwei Jahren intensiven Trainings war es soweit: Als offizielle Schweizer-Vertretung am Gala-Abend wollten alle ihr Bestes geben. Für alle Teilnehmerinnen war diese Gymnaestrada ein unvergessliches Erlebnis. Egal welche Nationalität, Sprache oder Hautfarbe - es spielte keine Rolle, eines war allen gemeinsam: die Freude und Begeisterung für's Turnen.



Die Woche verging wie im Flug. Kaum wieder zu Hause in Magden, wartete schon der nächste Anlass: Ein Live Auftritt im Fernsehen. In der Sendung „Diräkt us“ in Hellikon. begeisterte der „Heuet“ das Publikum derart, dass nach Ende der Sendung noch eine Zugabe verlangt wurde!

Anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft wurde eine Armbrust-Stafette durch die ganze Schweiz veranstaltet. Auf unsere Jugi-Kinder wartete das Teilstück Maisprach – Kaiseraugst. In Magden musste die Armbrust gebührend empfangen werden. Die zahlreich aufmarschierten Gäste konnten sich in der Raclette- und Kaffeestube auf dem Hirschenplatz bis spät in die Nacht verpflegen. Zur Unterhaltung trug die Mädchenriege unter Leitung von Anna-Tina Heuss mit einer neu einstudierten Gymnastikvorführung bei.

Nach den vielen Anlässen des Vorjahres nahm man es im Jahr 1992 etwas ruhiger, aber trotzdem gab es für den Verein einschneidende Ereignisse: Die Auflösung der DTV-Handballgruppe und den Rücktritt von Elisabeth Schaub, langjährige Leiterin der Gymnastikgruppe. Mit einigen Aushilfen wurde die Zeit bis zum Amtsantritt von Ursula Bopp überbrückt, die mit Kompetenz und Energie diese Arbeit auch heute noch leistet.

1993 feierte man in Magden die Einweihung der Aussensport-Anlagen mit einem Festwochenende und der Durchführung des Kreisjugitages. Der DTV war zwar nicht sportlich, dafür aber „wirtschaftlich“ aktiv und führte im alten Turnlokal eine „Fitnesshöhli“. Das Menu: selbstverständlich ein Fitnessteller. Für das Dessert wurden von den Turnerinnen zentnerweise Erdbeeren gerüstet, die dann - mit Schlagrahm versehen – reissenden Absatz fanden.

Als „Sport für Jedermann“ wurde die Aerobic-Gruppe in's Leben gerufen. Die Lektionen werden sowohl von Vereinsmitgliedern als von Nichtmitgliedern besucht und erfreuen sich bis heute grosser Beliebtheit.

Viele Wege führten 1994 in's Skiweekend auf den Stoos. Mit vier Autos fuhr man am frühen Morgen in Magden ab, und verlor sich dann auf der Autobahn aus den Augen. Aber das war ja kein Problem, schliesslich wussten ja alle, wo es hinging. Dass dann aber zwei Autos bei der Talstation der Luftseilbahn warteten, und die anderen zwei bei der Standseilbahn ankamen, war grosses Pech. Nach langem Warten und Herumtelefonieren fand man schliesslich auf der Piste wieder zusammen. Bald schon konnte man gemeinsam darüber lachen, wie die einen ohne Ski, dafür aber mit vielen Rucksäcken, die anderen jedoch beladen mit den überzähligen Skiausrüstungen zur Unterkunft gekommen waren.



Im Sommer war der DTV in Röschenz als Gastsektion an einem ausserkantonalen Turnfest eingeladen und absolvierte den dreiteiligen Vereinswettkampf. War es Nervosität oder Hektik? Auf jeden Fall wurde die aus Minitrampolin und Stufenbarren bestehende Gerätebahn seitenverkehrt aufgestellt, und so herrschte während der Vorführung Chaos auf dem Wettkampfbplatz: Turnerinnen kamen vom Trampolin und kreuzten auf der Suche nach ihrem Stufenbarren die Anlaufbahn im ungünstigsten Moment. Andere vergassen vor Staunen über das ungewohnte Durcheinander sogar ihren Einsatz. In der Gymnastik sah es dann schon besser aus, aber am Gesamtergebnis konnte das auch nicht mehr viel ändern. Zwei Wochen später am Turnfest in Frick wollte man natürlich alles besser machen, aber irgendwie kamen die Magdenerinnen auch hier nicht so recht auf Touren – eine Platzierung im Mittelfeld, mehr lag einfach nicht drin.

Weitere Anlässe waren noch ein Auftritt am 125-jährigen Jubiläum der Musikgesellschaft Magden und die Organisation der Aarg. Mannschaftsmeisterschaften im Geräteturnen, an denen etwa 100 junge Turnerinnen teilnahmen. Auch hier hatten die modernen Zeiten Einzug gehalten, und das mit einem Computer ausgerüstete Rechnungsbüro konnte die Resultate in kürzester Zeit verarbeiten. Dem leider nicht sehr zahlreich erschienenen Publikum wurde Turnsport auf beachtlich hohem Niveau geboten. Auch die jungen Turnerinnen der Magdener Geräteriege (unter der Leitung von Raymond Lüscher) nutzten voller Freude die Gelegenheit, sich einmal vor Publikum zu präsentieren.

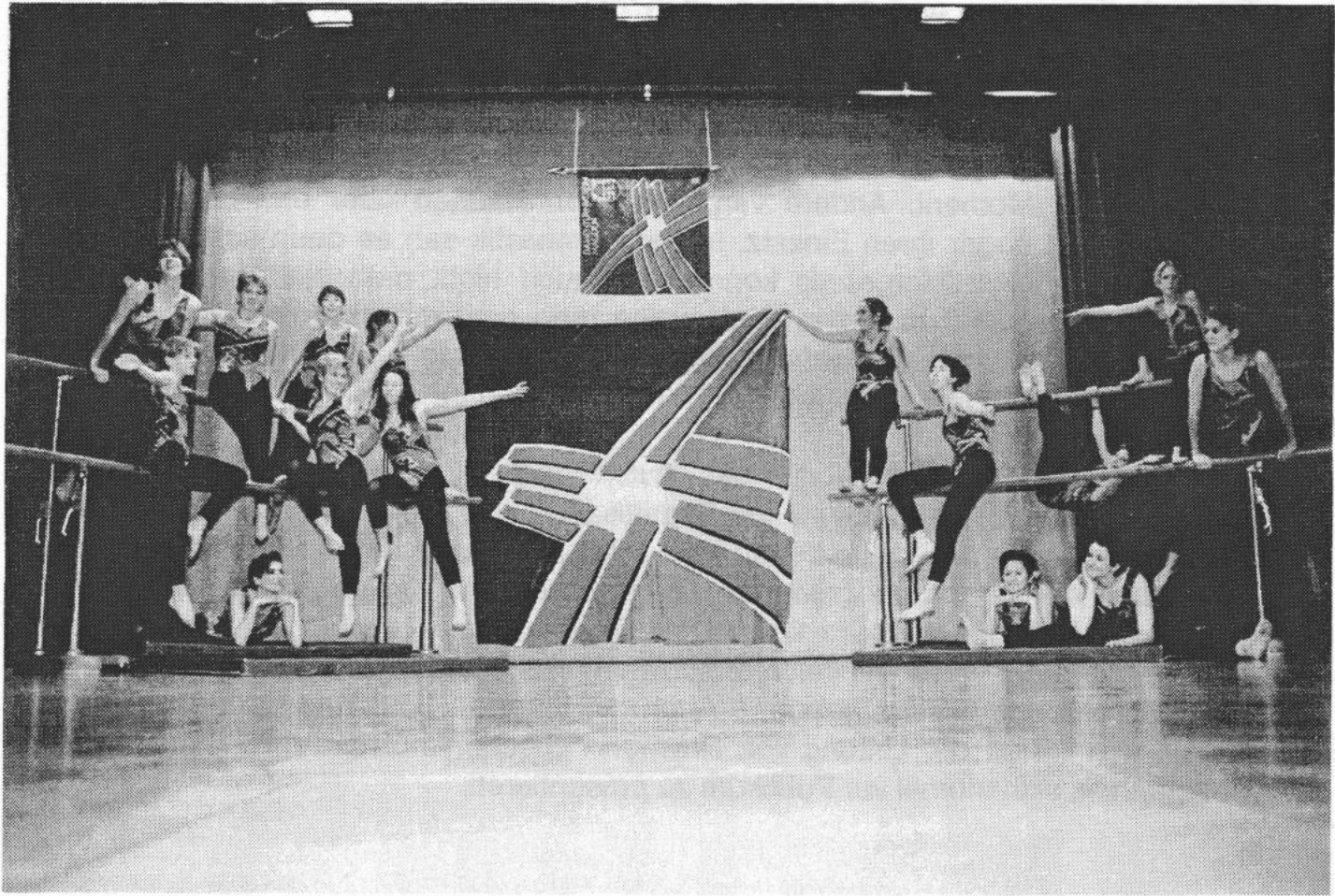
1995 bis heute

Die letzten Jahre im 20. Jahrhundert

1 9 9 5 konnte der DTV, nach langem zähen Ringen um eine zusätzliche Turnhallenstunde, endlich eine zweite Aktivriege in's Leben rufen, den DTV II. Diese Gruppe rekrutierte sich hauptsächlich aus "älteren" Aktivturnerinnen, die dem DTV treu bleiben und auch weiterhin gelegentlich an Turnfesten und Auftritten teilnehmen wollen. Und der erste grosse Anlass stand schon bevor - der DTV sollte endlich eine "richtige" Fahne bekommen!

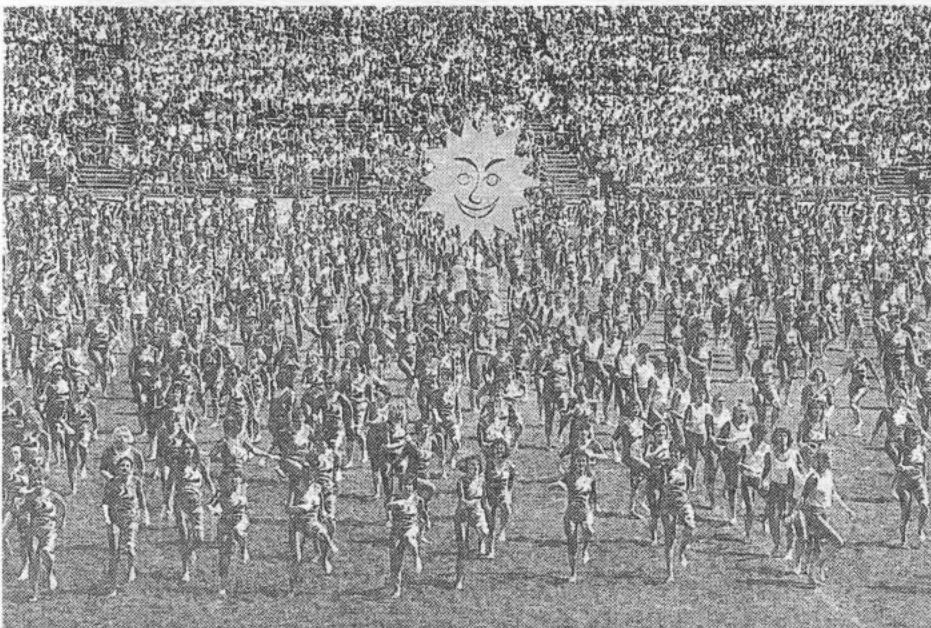
An der Fahnenweihe im Februar 1 9 9 6 wurde die neue Fahne von Fahnengotte Brunette Lüscher und Fahnengötti Peter Schneider dem Damenturnverein feierlich übergeben und von den Delegationen der Dorfvereine begrüsst. Der aus diesem Anlass durchgeführte Turnerabend war ein voller Erfolg, wurde doch der Gemeindesaal von den Zuschauern buchstäblich „gestürmt“.

An der Generalversammlung konnte endlich die im Jahr 1994 begonnene Statutenrevision abgeschlossen werden. Die alten Zöpfe aus den Statuten von 1973 wurden abgeschnitten, und die Anpassung an die neue Vereinsstruktur vollzogen. Damit wurde ein neuer Meilenstein in der Vereinsgeschichte gesetzt.



Das erste Grossereignis mit der neuen DTV-Fahne war das Eidg. Turnfest in Bern. Der DTV nahm mit beiden Riegen an den Vereins- und Einzelwettkämpfen teil und konnte sich im guten Mittelfeld behaupten. Es wurden zwar keine Weltrekorde erzielt, aber trotzdem konnten mehrere persönliche Bestleistungen gefeiert werden. Judith Degen, Bettina Bürgi und Jolanda Schnetzler wurden sogar zu einem Presse-Interview gebeten, das am anderen Tag im Badener Tagblatt nachzulesen war...

Am Festsonntag in Bern nahmen die Magdenerinnen an der „Sun & Fun“ – Vorführung vor rund 25'000 Zuschauern im Wankdorf-Stadion teil. Das Gefühl, mit 2000 anderen Turnerinnen gemeinsam zu turnen, war einfach unbeschreiblich. Zurück in Magden, warteten Musikgesellschaft, Fahndelelegationen und viele Bekannte und Freunde, um bei einem fröhlichen Fest im Gemeindesaal das Eidg. Turnfest abzuschliessen.



Bern 1996



Das Jahr 1997 wird als Regenjahr in die Geschichte des DTV eingehen; fast jeder Anlass wurde im wörtlichen Sinne verregnet. Für den DTV II fiel das Turnfest gänzlich in's Wasser, weil die Sportanlagen überflutet waren, die Turnerinnen vom DTV I hätten bei ihren Wettkämpfen anstatt der Turnschuhe besser Flossen und Schwimmflügel gebrauchen können.

Am Schlauchbootwettfahren des Pontonierfahrvereins Rheinfelden eroberte sich die Mannschaft des DTV II zum dritten Mal in Serie den Sieg in der Kategorie Frauen. Seit 1999 stellt der DTV II sogar zwei Boote.



Im Frühling organisierte die Musikschule Magden zum ersten Mal einen Frühlingsball, bei dem der DTV die Wirtschaft führte. Auch der zweite Ball im folgenden Jahr wurde in dieser bewährten Kombination durchgeführt. Leider war das Interesse in der Bevölkerung nicht mehr so gross, so dass vorläufig auf eine weitere Durchführung verzichtet wurde.

Um den anhaltenden Fitness-Trend zu befriedigen, begann der DTV als weiteres Sport-Angebot nun auch eine Step-Aerobic-Gruppe zu lancieren. Wie bei den Aerobic-Lektionen ist hier ebenfalls keine Vereinsmitgliedschaft erforderlich. Diese Angebote sind bewusst offen für alle, die sich körperlich fit halten möchten, aber die Verpflichtungen, die eine Mitgliedschaft eben auch beinhaltet, scheuen.

Auch 1998 mangelte es nicht an sportlichen und anderen Anlässen. Im Frühjahr konnte der DTV dem Frauenturnverein zum 25-jährigen Jubiläum gratulieren und als „Geschenk“ trugen beide Aktiv-Riegen sowie die Aerobic-Gruppe mit je einem Auftritt zum Gelingen des Abends bei.

Für das Turnfest wurde eine neue Disziplin in den Vereinswettkampf integriert; der DTV I übte Mittwoch für Mittwoch Schrittkombinationen, damit das Team-Aerobic auch nach einer Team-Vorführung aussah. Für das erste Mal gelang der Wettkampf dann auch recht gut. Der DTV II nahm in Stein mit „Hip-Hop“ und

„Alpenrock“ an den allgemeinen Vorführungen teil und hatte viel Zeit, sich die Vorführungen der anderen Vereine anzusehen und die Turnfestatmosphäre zu geniessen.

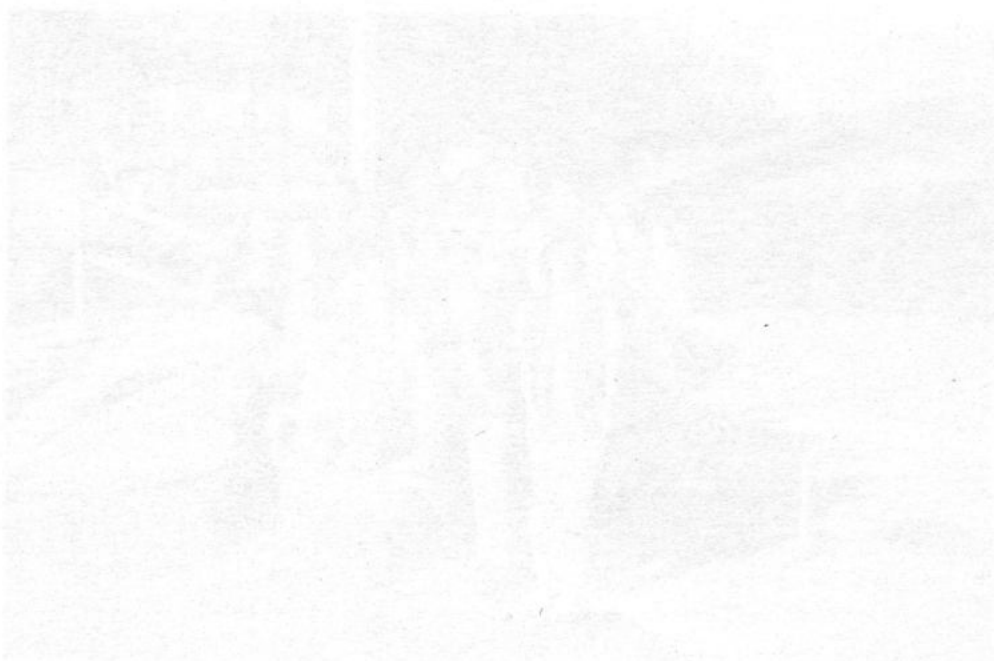
Der Jahrhundert-Schnee und das Jahrhundert-Hochwasser hielten 1999 die ganze Schweiz in Atem – für den DTV wichtige Anlässe waren das Turnfest und die Gymnaestrada in Göteborg. Wieder einmal nahm man an einem ausserkantonalen Turnfest teil, nämlich in Horw (LU), obwohl im eigenen Kanton auch ein Kantonales Turnfest stattfand. Der Grund war, dass die Hauptprobe der schweizerischen Gymnaestrada-Vorführungen in Horw stattfand, und so wurde der Einfachheit halber auch der Vereinswettkampf gleich dort absolviert.

Dann war es endlich soweit, und der Abflug an die Gymnaestrada in Göteborg stand vor der Tür. Schon an der Eröffnungsfeier war es für die Magdenerinnen ein Erlebnis, zwischen den knapp 25000 Teilnehmern aus aller Welt dabeizusein. Allein der Einmarsch der etwa 4500 Schweizer in das Stadion dauerte ca. 20 Minuten! Nach Stellproben, Hauptproben, Einstehen und Warten kam endlich der grosse Auftritt. Vor gefüllten Rängen im Stadion gaben alle ihr Bestes und zeigten eine fehlerfreie Vorführung. Die Eindrücke der Gymnaestrada werden die Teilnehmerinnen nicht so schnell vergessen, und alle Trainings-Sonntage während fast zwei Jahren wurden mehr als entschädigt. Das High-Life auf den Turnplätzen wurde selbstverständlich mit dem High-Life in der Freizeit, dem Abendprogramm, ergänzt. Sei es als Zuschauer bei den Länderabenden, beim Feiern auf dem grossen Festareal, beim „fein Essen gehen“, beim Besuch auf dem dreimastigen Tanzschiff mit Life-Band im Hafen oder beim simplen Stadtbummel mit Beizenkehr und Schwedenbesichtigung. Allzu schnell wurde es auch schon Samstag, und nach der Schlussfeier wartete schon der Bus zum Flughafen. Es hiess Abschied nehmen. Aber wer einmal an einer Gymnaestrada teilgenommen hat, der will beim nächsten Mal auch wieder dabei sein – in vier Jahren in Lissabon!



Nach den Sommerferien begannen für alle Riegen des DTV die Vorbereitungen auf die Jubiläumsfeier im Jahr 2000. Zuerst waren die LeiterInnen gefragt, sie stellten eine Vorführung zusammen. Dann begann das Einstudieren in den Turnstunden. Manchmal mussten noch kleine Änderungen vorgenommen werden, wenn es nicht gelingen wollte, die Theorie in die Praxis umzusetzen.

... Was daraus geworden ist, konnte man am Abend des 5. Februar 2000 sehen!



Turnfeste / Grossanlässe

1927	Kant. Turnfest Baden (gemeinsam mit Turnern)	Freiübungen gemeinsam mit 400 Turnerinnen
1932	Eidg. Frauenturntag Aarau	Allgemeine Übungen
1934	Herbstzusammenkunft des Aarg. Frauenturnverbandes Lindenberg	2. Rang Grenzball
1935	Kant. Frauenturntag Rheinfelden	2. Rang Grenzball, Stafettenläufe, Vereinsvorführung: Seilspringen
1937	Herbstzusammenkunft Frick	Schnur-, Korbball, Pendelstafette, Vereinsvorführung, Volkstanz
1939	Kant. Frauenturntag Lenzburg	
1940	25-jähriges Jubiläum des TV	Abendunterhaltung
1942	Herbstturnen Bözberg	Schnur-, Korbball
1943	Herbstturnen Villingen	1. Rang Korbball + Pendelstafette
1944	Herbstturnen Magden	3. Rang Hindernislauf
1945	20-jähriges Jubiläum der DR	70-m Lauf, Hochsprung, Stafetten- und Hindernislauf, freie Vorführungen
1946	Kant. Turnfest Wettingen	Abendunterhaltung
1947	Eidg. Turnfest Bern	Schnur-, Korbball, Einzelwettkämpfe
1948	Herbstzusammenkunft Rheinfelden	Freie Vorführungen, allg. Übungen
		1. Rang Pendelstafette,
		2. Rang Hindernislauf,
		Schnur- und Korbball
1949	Spieltag in Magden	Organisation
	Herbstzusammenkunft Laufenburg	Schnur-, Korbball, freie Vorführungen
1950	25-jähriges Jubiläum des DTV	Abendunterhaltung
	Kant. Frauenturntag Reinach	Schnur- und Korbball, Pendelstafette, Kreisvorführung, allgem. Übungen
1951	Eidg. Frauenturntage Lausanne	Schnurball, allgem. Übungen
1952	Herbstturnen Effingen	Tagessieger im Schnurball (Frauen)
		1./4. Rang Stafetten

1953	150 Jahre Eidgenossenschaft	Beteiligung des DTV an den Festumzügen in Laufenburg und Aarau
	Herbstzusammenkunft Rheinfelden	1. Rang Hindernis- + Rundbahnstafette, Korbball, freie Vorführungen
1954	Kant. Turnfest Bremgarten	
1955	Eidg. Frauenturntage Zürich	Schnur- und Korbball, Rundbahnstafette, Gesamtvorführungen
	40-jähriges Jubiläum des TV	Abendunterhaltung: "Turnen einst und jetzt"
1957	125 Jahre ETV	Off. Festakt des Verbandes Fricktal auf der Mumpferfluh
	Herbstzusammenkunft Laufenburg	
1958	Kant. Turnfest Aarau	Platzsieger: Schnurballgruppe Gruppensieg: Pendelstafette + Korbball
1959	Eidg. Frauenturntag Basel	Korbball, Pendel-, Rundbahnstafette
1960	Turnhalleneinweihung Magden	Beteiligung am Umzug, Vorführungen
1961	Herbstzusammenkunft Herznach	1. Rang Pendelstafette, Volleyball
1962	Kant. Frauenturntag Zofingen	47. Rang Leichtathletik (65 Mannsch.) 40. Rang Rundbahnstaf. (59 Mannsch.) 2./3. Rang Volleyball, 4. Rang Korbball 3-Kampf, Gesamtvorführungen
1963	Eidg. Frauenturntage Luzern	
	Herbsttreffen Magden	Volleyball (2 Gruppen)
1965	50-jähriges Jubiläum des TV	Abendunterhaltung
1968	Kreisturnfest Eiken	3-Kampf Leichtathletik, Stafetten
1969	Kreisspieltag	
1970	Aarg. Frauenturntag Lenzburg	
1971	Regionalturnfest Stein	
1973	Kantonales Schwingfest Magden	Abendunterhaltung
1974	Regionalturnfest Brittnau	4. Rang 4x100 m Stafette
1975	Kantonale Frauenturntage Wettingen	
	50-jähriges Jubiläum des DTV	Abendunterhaltung
1976	Kreisturnfest Frick	2. Rang Volleyball, 4. Rang 8 x 80m Stafette

1976	Turnveteranen-Landsgemeinde	Abendunterhaltung
1977	Regionalturnfest Aarau	9. Rang Gymnastik + Pendellauf
1978	Eidg. Frauenturntage Genf	31. Rang (89 Vereine)
1979	Kreisturntage Herznach	3. Rang im Gesamtklassement 2. Rang Körperschule gemischt 3. Rang Gymnastik modern
1980	Regionalturnfest Oberkulm	1. Rang Geräte-Vereinswettkampf 13. Rang Leichtathletik
1981	Eidg. Frauenturntage Gränichen	Turnfestsieg im Vereinsgeräteturnen
1982	Kreisturnfest Frick	Leichtathletikwettkampf
1983	Aarg. Nationalturntag Regionalturnfest Brugg	Abendunterhaltung Vereinswettkampf Leichtathletik Schaukelringe, Sprünge
	Schw. Meisterschaften Cham	3. Rang Stärkeklasse 3 (Geräte)
1984	Eidg. Frauenturntage Winterthur Schw. Meisterschaften Sarnen	9. Rang Geräteturnen (20 Riegen) 6. Rang
1985	Kreisturnfest Möhlin Aarg. Kunst- und Geräteturntage	1. Rang 3-teiliger Vereinswettkampf Durchführung/Organisation
1986	Regionalturnfest Stein	2. Rang Stufenbarren
1987	Aarg. Frauenturntage Boswil Gymnaestrada Herning (Dänemark)	8. Rang 3-teiliger Vereinswettkampf
1989	Trio-Turnfest Eiken	6. Rang Vereinswettkampf
1988	Turnfest Gipf-Oberfrick	3. Rang 3-teiliger Vereinswettkampf (20 Riegen)
1990	Regionalturnfest Kleindöttingen Kreisspieltag Wallbach	12. Rang Vereinswettkampf, Einzelwettkämpfe 4. Rang Pendelstafette
1991	Eidg. Turnfest Luzern Gymnaestrada Amsterdam (Holland) 75-jähriges Jubiläum TV Magden	84. Rang 3-teiliger Vereinswettkampf (299 Riegen), Einzelwettkämpfe Abendunterhaltung
1992	Regionalturnfest Mellingen	Einzelwettkämpfe

1993	Kant. Turnfest Aarau	10. Rang 3-teiliger Vereinswettkampf, Einzelwettkämpfe
1994	Kreisturnfest Frick	11. Rang 3-teiliger Vereinswettkampf
	Ausserkantonales Kreisturnfest Röschenz	6. Rang Vereinswettkampf
1995	Regionalturnfest Oberkulm	11. Rang Vereinswettkampf
1996	Eidg. Turnfest Bern	207. Rang 3-teiliger Vereinswettkampf (319 Riegen) DTV I,
	Fahnenweihe	95. Rang 1-teiliger Vereinswettkampf (130 Riegen) DTV II, Einzelwettkämpfe
		Turnerabend
1997	Kreisturnfest Küttigen	Einzelwettkämpfe
1998	Regionalturnfest Stein	10. Rang Vereinswettkampf (21 Riegen)
1999	Kreisturnfest Horw LU	2. Rang 3-teiliger Vereinswettkampf
	Gymnaestrada Göteborg (Schweden)	
2000	75-jähriges Jubiläum des DTV Magden	Jubiläumsturnerabend

Damenturnverein Magden 1925 – 2000

Präsidentinnen in dieser Zeit

▪ Hürzeler-Hartwagner Julia	† 1974	1925 – 1927
▪ Plattner-Obrist Hedwig	† 1992	1928 – 1931
▪ Stäubli-Elsi	† 1990	1932 – 1940
▪ Schneider-Senn Margrit	† 1998	1940 (4 Mt.)
▪ Obrist-Obrist Margrit		1941 – 1942
▪ Bürgi-Frei Margrit	†	1943
▪ Wolleb Frieda		1944 – 1950
▪ Schneider-Jenzer Lorli	† 1992	1951
▪ Wirthlin-Schumacher Trudi		1952
▪ Schneider-Senn Margrit	† 1998	1953 – 1958
▪ Bürgi-Brönnimann Lisbeth		1959 – 1960
▪ Müller-Schmid Rosmarie	† 1974	1961 – 1964
▪ Ceresola-Gremper Elsbeth		1965 – 1971
▪ Meier-Hürlimann Heidi		1972
▪ Brogle Hanni		1973
▪ Bieri Therese		1974 – 1975
▪ Fischer-Angermair Helga		1976 – 1978
▪ Müller-Vogt Renate		1979 – 1980
▪ Spielmann-Hochuli Elisabeth		1981 – 1984
▪ Adler-Beck Annelies		1985 – 1988
▪ Emmenegger-Gut Elisabeth		1989 – 1992
▪ Bürgi Annemarie		1993 – 1994
▪ Weber-Tommer Annelies		1995
▪ Dillier Barbara		1996 – heute

Damenturnverein Magden 1925 – 2000

Leiter/innen in dieser Zeit

▪ Kaiser Louis (Vater von Resiak)	† 1945	1925 – 1926
▪ Herr Briner (Lehrer)	†	1926 – 1927
▪ Herr Haller	†	1929 – 1931
▪ Plattner Ruth (FR bis 1966)		1931 – 1958
▪ Von Arx Dillier Ruth		1959 – 1961
▪ Moser-Spielmann Annemarie		1962 – 1963
▪ Heer-Hahn Rita		1964
▪ Degen-Schneider Regine		1965 - 1966
▪ Kaiser Robert		1967
▪ Brogle Hanni		1968 – 1969
▪ Degen-Schneider Regine		1970 – 1971
▪ Schaub-Grell Elisabeth		1972 – 1974
▪ Lüscher Brunette		1975 – 1986
▪ Dietsche-Ceresola Gabriella		1987 – 1988
▪ Schnetzler-Ceresola Jolanda		1989 – 1991
▪ Heuss Anna-Tina		1992 – 1994
▪ Schnetzler Alex		1995 – 1998
▪ Schnetzler-Ceresola Jolanda		1999 – heute
▪ Degen Judith		

Gymnastikgruppe:

▪ Schaub-Grell Elisabeth	1975 – 1993
▪ Bopp Ursula	1994 – heute

DTV 2:

▪ Schneider Elke	1995 – heute
▪ Weber Annelies	1995
▪ Spielmann-Hochuli Elisabeth	1996 – 1998
▪ Bürgi-Wüthrich Marianne	1999 – heute
▪ Weidmann Sonja	1999 – heute

Gedenken

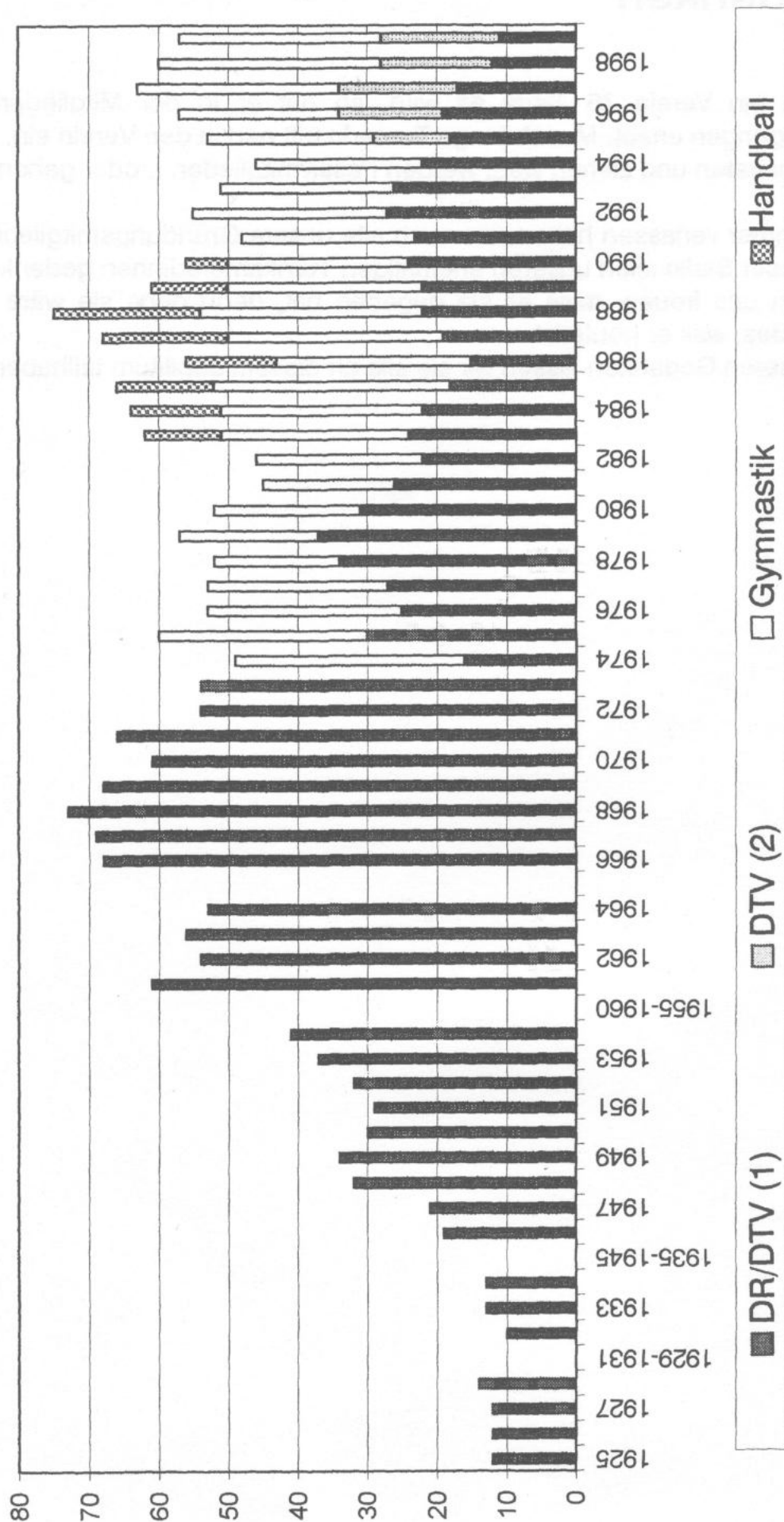
Wenn ein Verein 75 Jahre alt wird, so hat er in der Mitgliederkartei grosse Bewegungen erlebt. Manch junge Turnerin tritt neu in den Verein ein, andere treten aus, heiraten und ziehen weg, werden Passivmitglieder.... oder gehen für immer.

Für immer verlassen haben uns auch alle unsere Gründungsmitglieder. Wir wollen an dieser Stelle allen unseren ehemaligen Turnkameradinnen gedenken.

Wollen uns freuen, dass es sie gegeben hat, denn ohne sie wäre unser Verein nicht das, was er heute ist.

In unseren Gedanken lassen wir sie alle an diesem Jubiläum teilhaben.

Entwicklung der Mitgliederzahlen in den letzten 75 Jahren



Mitglieder heute

DTV I

Bauer Rahel
Degen Judith
Dillier Barbara
Engstler Sandra
Kronenberg Tanja
Lehner Sandra
Lüscher Ursula
Lützelschwab Sabine
Ryter Anita
Schnetzler Jolanda
Spielmann Nadja

DTV II

Adler Renate
Beney Liliane
Bürgi Marianne
Caliesch Eva
Dillier Andrea
Looser Monica
Maissen Beatrice
Menna Jacqueline
Merlo Susanne
Schaub Ilona
Schertenleib Bernadette
Schneider Brenda
Schneider Elke
Spielmann Elisabeth
Weidmann Sonja

Gymnastikgruppe

Baldinger Beatrix
Böni Helene
Bopp Ursula
Dillier Isabelle
Galliker Johanna
Holer Cristina
Jolidou Karin
Kilchherr Ruth
Kläusler Verena
Kronenberg Irène
Lang Yvonne
Manser Irène
Mertin Barbara
Müller Dorothee
Müller Esther
Obrist Margrit
Oesch Francine
Schaub Yvonne
Schneider Annelies
Siegenthaler Margret
Siegenthaler Sabina
Sollberger Jacqueline
Steinegger Olga
Swoboda Rosmarie
Trindler Sonngard
Urban Ruth

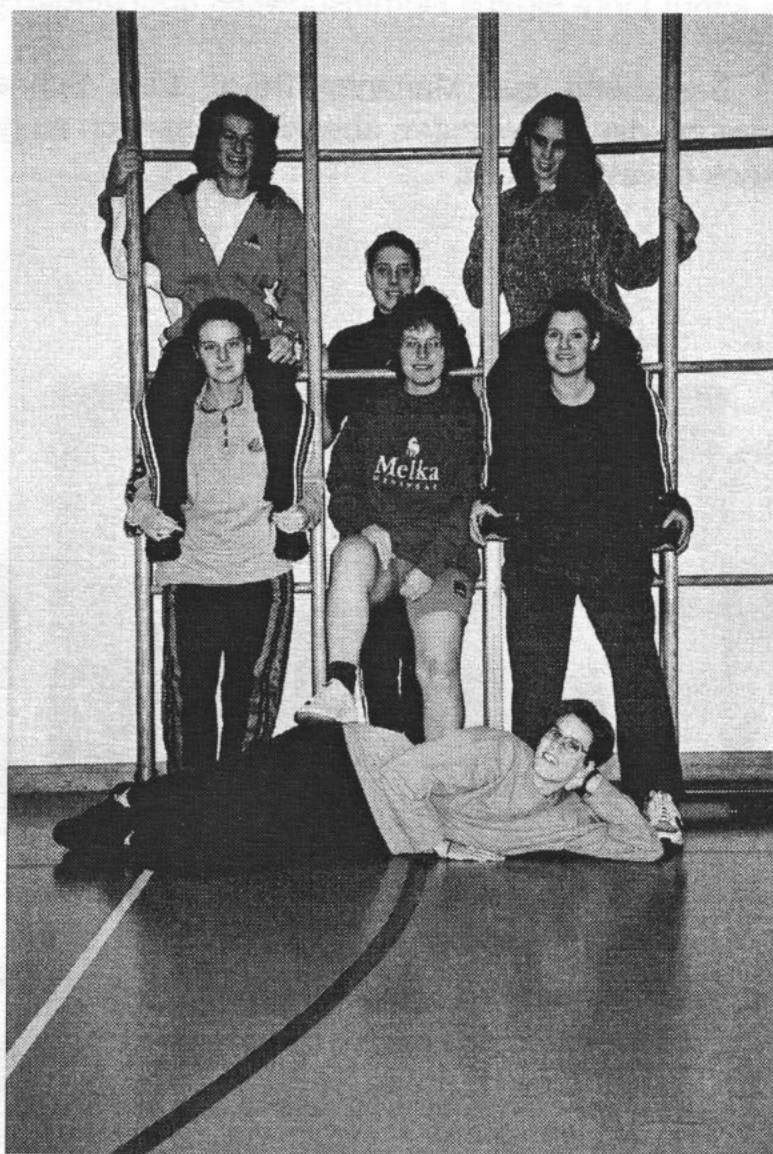
Damenturnverein Magden 1925 – 2000

Ehrenmitglieder

- Wolleb Frieda, Brughalde, 4600 Lenzburg 1950
- Plattner Ruth, Hauptstrasse 58, 4312 Magden (FR bis 1966) 1967
- Lüscher Brunette, Im Hofacker 21, 4312 Magden 1987
- Schaub Elisabeth, Egg-Gasse 19, 4312 Magden 1992
- Kilchherr Ruth, Im Wuhrenberg 7, 4312 Magden 1993
- Rothweiler Vreni, Kirchweg 3, 4312 Magden 1993
- Spielmann Elisabeth, Hirschenweg 5, 4312 Magden 1993
- Adler Annelies, Maiengässli 7, 4312 Magden 1997

DTV I

Wir sind Turnerinnen, die ihre Turnstunden in der Halle oder auf den Aussensportanlagen durchführen. Ob Geräteturnen, Leichtathletik, Gymnastik, Team-Aerobic, Kondition-Circuit, Spiel oder Volley-Fussball in gesunder Abwechslung werden bei uns die Turnstunden spielerisch bis ernsthaft abgehalten. Es wird trainiert für die Teilnahme an den Turnfesten, internen Vereinswettkämpfen und anderen sportlichen Anlässen. Natürlich gehören auch Skiweekend, Wanderweekend und "Chlaushock" zu unserem Jahresprogramm.



Damenturnverein DTV II

Die seit August 1995 bestehende Gruppe DTV II ist inzwischen im Damenturnverein fest etabliert und hat sich auch schon mit verschiedenen Auftritten im Dorf und an Turnfesten vorgestellt.

Wir sind 15 Frauen im Alter ab ca. 30 Jahren (die jüngste ist 26, die älteste wird nicht verraten),die sich gerne auf die verschiedensten Arten sportlich betätigen. Vom Turnen an den Geräten, über Konditions- und Skiturnen bis zu Gymnastik und Spiel - alles soll in den Turnstunden seinen Platz finden. Dabei aber darf der Spass an der Bewegung und der Gemeinschaft nicht zu kurz kommen. Jede macht entsprechend ihrem persönlichen Leistungsvermögen in den Turnstunden mit, und keine muss (aber kann!) ihre eigene Hemmschwelle überwinden oder anheben.

Das Leiterteam - bestehend aus Marianne Bürgi, Elke Schneider und Sonja Weidmann - ist bemüht, die Turnstunden abwechslungsreich zu gestalten, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.



DTV Gymnastikgruppe

Die Gymnastikstunde richtet sich an alle Frauen, die etwas für ihre persönliche Fitness und Beweglichkeit tun wollen. Die Turnstunden werden von einer ausgebildeten Gymnastiklehrerin geleitet. Das Training besteht aus ganzheitlicher Gymnastik, Beweglichkeit und Fitness.

Tänzerische Einlagen sowie Entspannungsübungen sind weitere Bestandteile der Stunde. Die Teilnahme an Turnfesten oder sonstigen Wettkämpfen wird nicht angestrebt.



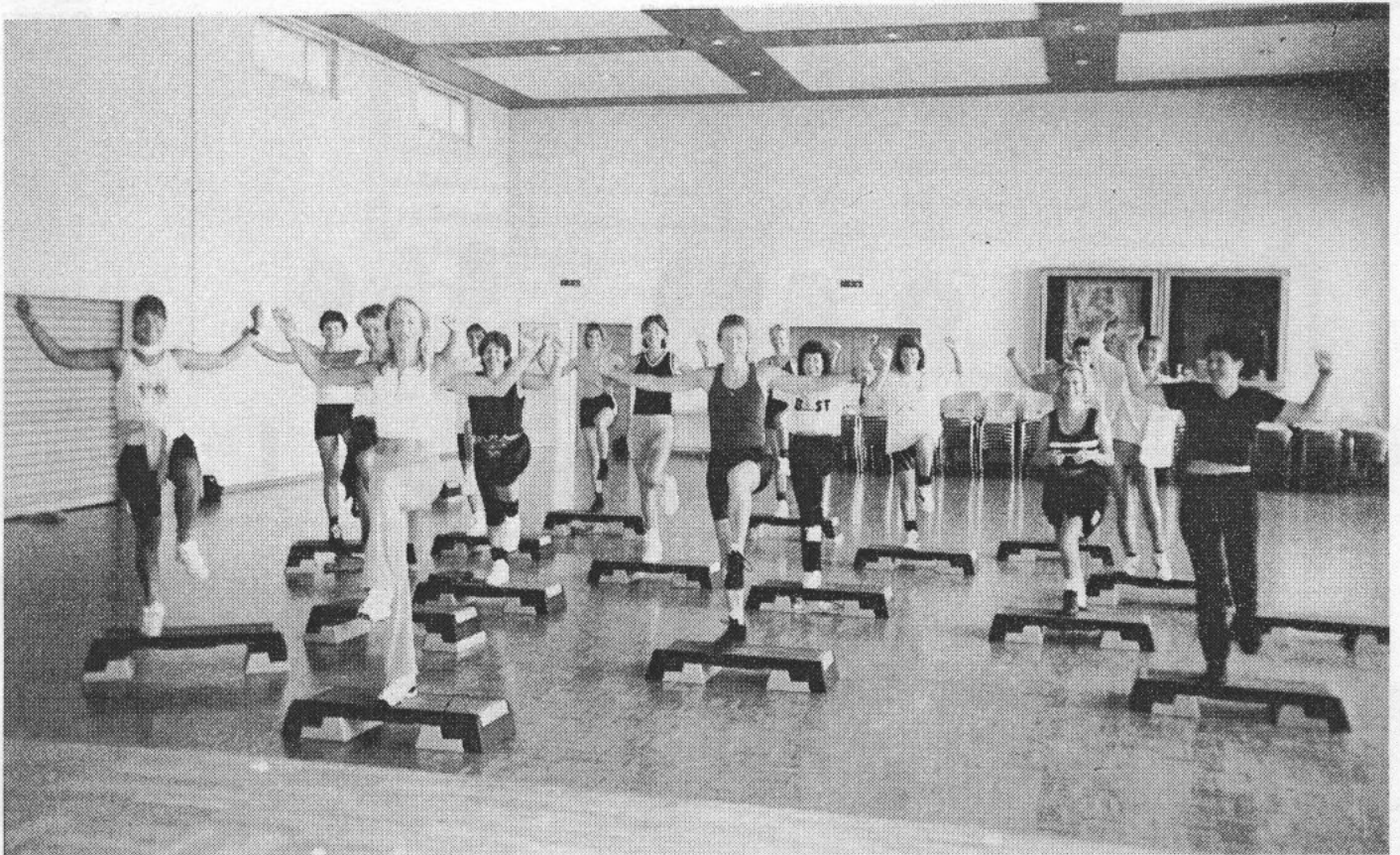
SPORT FÜR ALLE

Aerobic und Step-Aerobic

Für alle, die Spass an fetziger Musik und viel Bewegung haben, ist dieses "Sport für Jedermann"- Angebot unter professioneller Leitung genau das Richtige!

Die Aerobic-Gruppe besteht seit 1991, die STEP-Aerobic - Gruppe seit 1998. In beiden Gruppen trainieren sowohl Vereinsmitglieder als auch Nichtmitglieder eine Stunde lang Ausdauer, Kraft und Koordination. Dabei wird geschwitzt und gelacht und nach dem abschliessenden Dehnen (gut gegen Muskelkater) fühlt man sich wie neugeboren.

Beide Gruppen bestehen z.T. aus Vereinsmitgliedern, sind aber auch offen für Nichtmitglieder. Pro absolvierte Lektion ist vor Ort ein Unkostenbeitrag zu entrichten, weitere Verpflichtungen bestehen nicht.



MuKi - Turnen

Durch vielseitige und abwechslungsreiche Turnstunden möchte ich die Freude an der Bewegung wecken und in spielerischer Form eine optimale körperliche und seelische Gesamtentwicklung des Kindes fördern. Die Kinder von 3 – 6 Jahren können erstmals Turngeräte zusammen mit der Mutter oder dem Vater in der Halle ausprobieren. Es wird gesungen, gesprungen und Turnspiele werden gelernt. In fröhlicher Atmosphäre können das Kind, die Mutter / der Vater Kontakte knüpfen. Das Üben und Schulen der Grundbewegungen fördert auch die Selbstständigkeit, das Vertrauen und die Selbstsicherheit. Das Kind lernt sich in einer Gemeinschaft einzufügen und erfährt Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme. Das MuKi-Turnen beginnt nach den Herbstferien und geht bis zu den Frühlingsferien. Es sind zweimal 10 Lektionen mit je einem VaKi-Turnen an einem Sonntagmorgen. Der Unkostenbeitrag beträgt zur Zeit Fr. 33.– für 10 Lektionen.

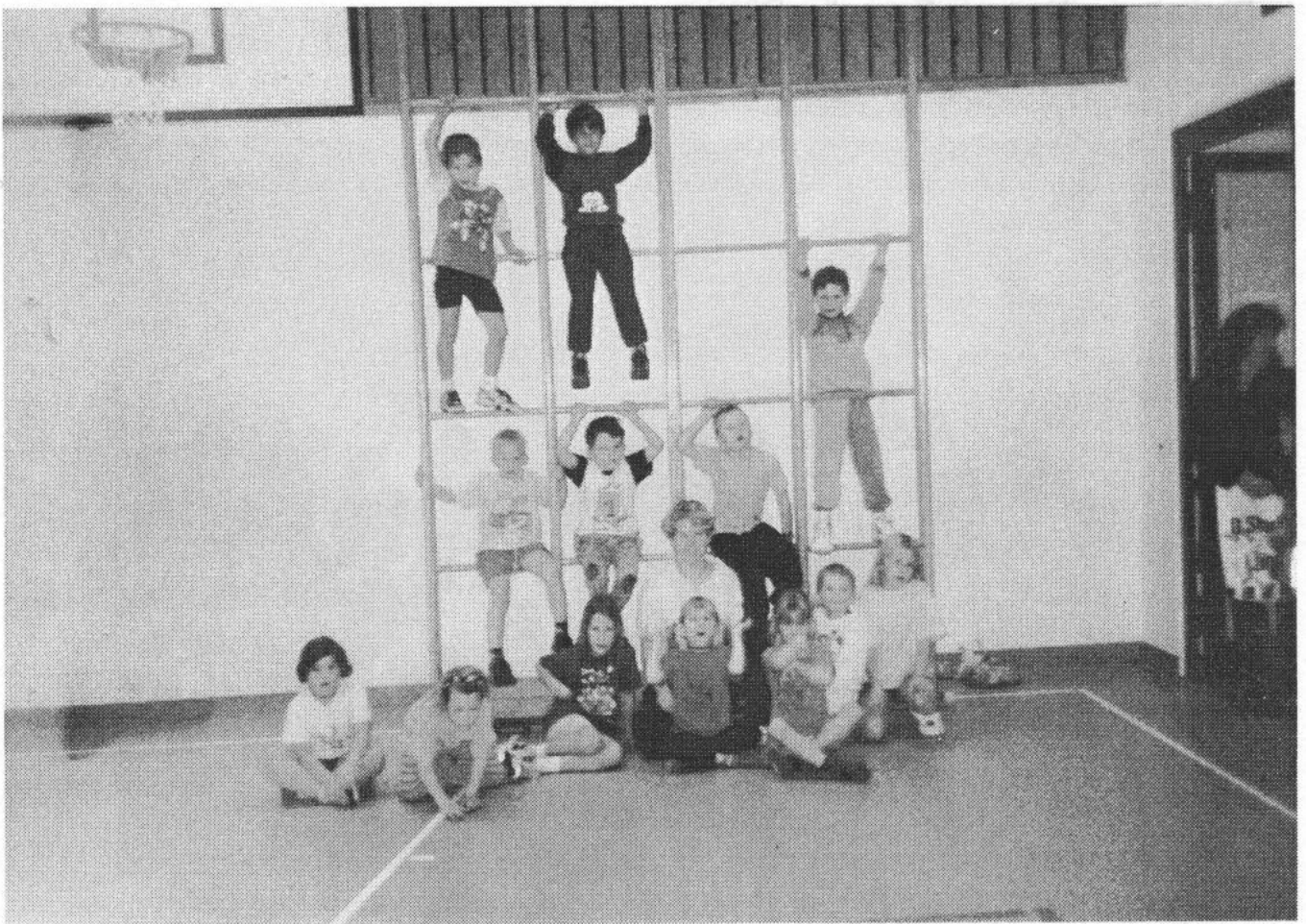
Die Leiterin: Manuela Petraglio-Bürgi



Kinderturne Magdä

Hallo zäme. Mir sind 16 jungi Meitli und Buebä im Alter vo 6 bis 7 Joor und göhn i grosse Chindergarte oder au scho i die erschti Klass. Mir mache ganz verschidäni Sachä, zum Bischbil: Grät, Lichtathletik und natürlig ä Huffä Spieli. Hes chumme au Luscht becho, denn chumm doch eifach emol verbi oder lüt doch euserä Leiteri a!

D' Leitere: Beatrice Maeder



Maitliriege

Im Turne tüe-mer gummpe, hüpf, springe,
und zwüsche-duure au es Liedli singe.
Dr Alex mein's denn guet mit Eus und wartet geduldig
bis mer fertig sii und tüend wie immer: ganz unschuldig.

Denn müe-mer aber so richtig a d' Seck:
Es goht hütt emol ärschthaf as Reck.
Wer fertig isch, goht's as Böckligumpe
und lot sich au bim Heubürzli nit lumpe:
Im Leiter sine-n-Auge entgoht nütt.
wer öppis noni cha, cha's spötestens hütt.
Bim Alex isch alles ganz liicht,
denn für ihn gitt's kei "villicht".

Wer Geburtstag hettm darf s' l-turne mache,
und am Schluss tüe mer no es Spiili mache
- und drzue immer grüusli lache.

Wenn's dr' Leiter nit merkt, binde mir ihm d' Schuebändel zue,
und lönd-en au mit andere Gspässli eifach nie in Rue.
Trotzdem steht er jede Donnschtig vor der Halle-Türe,
und tuet eus wieder öppis tolls Neus lehre.
Drum isch jedes Meitli ab 2. oder 3. Klass froh,
wenn's au i d' Magdner Meitliriige darf cho!

Es fehlt dr' Alex



Nachwort des Festschrift-Teams

75 Jahre Damenturnverein Magden, das sind meterweise Ordner mit Protokollen, Jahresberichten und anderen schriftlichen Unterlagen, die sortiert, gelesen und gewichtet werden müssen.

75 Jahre Damenturnverein Magden, das sind auch 75 Jahre Geschichte und Geschichten von Personen, die diesen Verein geprägt haben. Für uns waren es zumeist Namen, gelesen irgendwo in dieser Fülle von Papier. Die Lebenswege und Schicksale, die sich dahinter verbergen, konnten wir nur zum Teil erahnen.

Wir wissen, dass wir bei der Fülle von Informationen und der Vielzahl ähnlicher Ereignisse nicht allen gerecht werden konnten. Zu viele Frauen (und auch Männer) haben für diesen Verein Grosses geleistet und sind dabei oft hinter den Kulissen geblieben.

Wir haben uns Mühe gegeben, die wichtigsten und interessantesten Ereignisse der vergangenen 75 Jahre wiederzugeben. Möge man uns verzeihen, wenn das eine oder das andere dabei in den Hintergrund getreten ist. Trotzdem hoffen wir, dass sich alle, die in irgendeiner Form mit dem Damenturnverein Magden verbunden sind, irgendwo in dieser Schrift wiederfinden, auch wenn sie nicht namentlich erwähnt sind.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle noch bei Elisabeth Adler, Rolf Ceresola, Marcel Hahn, Elisabeth Spielmann und Otti Moser. Sie waren uns bei der Suche nach alten Fotos sehr behilflich. Ein ganz besonderer Dank geht an Ruth Plattner für die Fotos und die interessanten Geschichten aus den frühen Jahren des Damenturnvereins Magden.



Judith Degen
Beatrice Maissen
Elke Schneider

Wir danken den Sponsoren, welche uns geholfen haben, diese Festschrift zu finanzieren:

Gebr. Adler, Keram. Wand- und Bodenbeläge, Ofen- und Cheminée-bau

Architekturbüro Büro Hürzeler & Kaiser AG

Gebrüder Ceresola AG, Baugeschäft

Damann AG, Maschinen und Sanitäre Anlagen

Fam. Jürg Gerber, Landgasthof zur Sonne

Gipsergeschäft Giovanni Barca

Eduard Hänni

Hänni Holzbau Inh. Paul Hürbin

Lanz AG, Gartenbau Möhlin

Rudolf Leuenberger, Vermessungsbüro

Peter Leutenegger, Elektroanlagen

Schreinerei Lüscher AG

André Meier, Malergeschäft GmbH

Renato Rui, Schuhmacher

Schneider Mess- und Regeltechnik GmbH

Elke Stalder, Coiffeursalons Esthetik

André Stierli, Sanitäre Anlagen/Spenglerei

Kurt Stocker, Bau AG

Metzgerei Tschannen AG

Fam. Bernhard Treier, Gasthaus zur Blume

Stand: 19. 1. 2000